

KIRCHE *heute*

Katastrophen und Krisen, die zu wenig Schlagzeilen machen

Hilfswerk beklagt mangelnde Berichterstattung über Naturkatastrophen und humanitäre Krisen

Die Medien sind voll von Schreckensnachrichten, doch was man liest, sieht und hört, ist noch längst nicht alles, was passiert. Das Hilfswerk Care richtet das Scheinwerferlicht auf vernachlässigte Krisen wie den drohenden Hunger in Madagaskar.

Es ist eine Liste der zehn am wenigsten beachteten Katastrophen, welche die Hilfsorganisation Care International vorlegt. So fanden sich zur Nahrungsmittelkrise in Eritrea im vergangenen Jahr nur gerade 91 Beiträge in Onlinemedien. Der Konflikt in Burundi kam auf lediglich 189 Berichte, und mit 243 Artikeln gab es auch für die prekäre Ernährungssituation in Madagaskar nur wenig Beachtung. Ebenfalls unter den Top Ten sind die Nahrungskrise in Papua-Neuguinea, die Konflikte in Burundi, der Tschadsee-Region, der Demokratischen Republik Kongo, der Zentralafrikanischen Republik und dem Sudan, sowie Überschwemmungen in Bangladesch.

Als Gründe für das Fehlen der Berichterstattung nennt das Hilfswerk Verdrängung durch andere Schlagzeilen, mangelnder Zugang für Journalisten und fehlendes Interesse an der Region oder dem Konflikt. Diese humanitären Krisen seien nicht einfach vergessen, sondern würden von den führenden Regierungschefs der Welt willentlich ignoriert und vernachlässigt, heisst es im Bericht. Care hat über 30 Naturkatastrophen und Konflikte aus dem Jahr 2016 analysiert, unter denen mindestens eine Million Menschen leiden.

Medienaufmerksamkeit und Spenden für humanitäre Krisen seien eng miteinander verknüpft, hält Care International fest. «Es ist schwierig, Spenden zu sammeln für Krisen, die keine mediale Aufmerksamkeit erwecken», sagt auch Stefan Gribi. Kommunikati-



Überschwemmung in Bangladesch: Caritas Schweiz wird mit einer Spendenaktion auf die Situation des auch unter den Folgen des Klimawandels leidenden Landes aufmerksam machen.

onsverantwortlicher des Hilfswerks Caritas Schweiz. «Wenn die Fernsehkameras verschwinden, sinkt auch die Anteilnahme.»

Gribi nennt als Beispiel einer Katastrophe, über die 2016 kaum berichtet wurde, die Dürre im Osten Afrikas. Von der schlimmsten Trockenheit der letzten 30 Jahre waren rund zehn Millionen Menschen betroffen, und teilweise sind sie es weiterhin. Trotz geringer medialer Aufmerksamkeit sei es Caritas gelungen, ihre Spender und Spenderinnen für eine Unterstützung zu gewinnen. Dies habe ermöglicht, Nothilfe für 200 000 Menschen zu leisten. Hilfe wäre auch im Südsudan drin-

gend nötig, hält Gribi fest. Hier sei aber das Interesse der Medien völlig verschwunden und zudem herrsche ein Bürgerkrieg.

Neben den akuten Katastrophen gibt es sich über lange Zeit hinziehende, schleichende Krisen. Gerade sie gehen oft vergessen, wie die Beispiele der Demokratischen Republik Kongo und Bangladesch auf der Care-Liste zeigen. Caritas legt deshalb 2017 den Fokus auf Bangladesch, ein Land, das regelmässig von schweren Überschwemmungen und Stürmen heimgesucht wird. Dies will Caritas mit einer Spendenaktion stärker ins öffentliche Bewusstsein bringen. *Regula Vogt-Kohler*

5/2017

www.pfarrblatt-region-olten.ch

Impuls von Ludwig Hesse: Die Welt braucht Wahrhaftigkeit	3
Ministranten – Mini sei Dank!	4
Aus den Pfarreien	5–18
Film über pilgernde Frauen	19

Ein paar Fakten

Leider kommen wir auch in postfaktischen Zeiten, in denen wir angeblich leben, nicht um ein paar Fakten herum. «Leider» bezieht sich hier



darauf, dass wir alle mühelos eine Liste mit zehn Tatsachen, auf die wir gerne verzichten würden, ausfüllen könnten. Und mindestens ein paar dieser Tatsachen, da würde ich drauf wetten, spielen selbst in einem postfaktischen Umfeld unumstritten eine zentrale Rolle.

Zu diesen Top Ten würden wohl nicht wenige das Unangenehme zählen, das Wetter aller Art mit sich bringt. Wer es nicht gerne kalt hat und mit Schnee und Eis auch sportlich nichts anfangen kann, würde noch so gerne den Winter überspringen, wenn dies möglich wäre. Ist es aber nicht. So leiden die Gfrörli, bis es wieder wärmer wird und dann schon bald das Gejammer unter umgekehrten Vorzeichen beginnt.

Zu den unumstösslichen Dingen, die nicht unbedingt sein müssten, gehören auch die negativen Begleiterscheinungen des Alters. Sie hinzunehmen fällt uns schwer, weil es keine Aussichten darauf gibt, dass es leichter oder besser wird. Wir können zwar auf immer mehr Erfahrungen zurückgreifen, aber leider wächst irgendwann auch der Berg der Defizite.

Eine Tatsache ist auch der technologische Wandel, der selbst ältere Semester vom Zeitungsleser zum Nutzer von elektronischen Medien gemacht hat. Aber egal wie viele neue Kanäle der Kommunikation zur Verfügung stehen, ein paar Grundmuster gibt es seit Urzeiten. Es ist davon auszugehen, dass die Menschen von Anfang an die Sprache nicht nur dazu benützten, reine Informationen («Dort ist das Mammut!») weiterzugeben, sondern gerne auch Klatsch und Gerüchte austauschten. Beweise dafür haben wir natürlich erst durch schriftliche Zeugnisse, aber wie uns diese Tausende von Jahre alten Dokumente zeigen, haben sich die Menschen in ihren Grundbedürfnissen nicht wesentlich verändert.

Und auch was die reinen Informationen betrifft, so dürfte sich die eine oder andere Falschmeldung darunter befunden haben. «Fake News» sind keine «Erfindung» des frühen 21. Jahrhunderts. Es ist allerdings wesentlich einfacher und wirkungsvoller, Meldungen, ob falsch oder wahr, zu verbreiten, wenn man auf elektronischem Weg Milliarden Menschen, die lesen können, erreichen kann.

Regula Vogt-Köhler, Redaktorin

WELT

Papst sieht Parallelen zu Hitler

In einem Interview in der «Welt am Sonntag» zieht Papst Franziskus Parallelen zwischen den neuen populistischen Bewegungen in Europa und dem Aufstieg Adolf Hitlers. In Krisenzeiten suchten die Menschen «einen Heilsbringer, der uns unsere Identität wiedergibt», sagte Franziskus. «Wir schützen uns mit Mauern und Stacheldraht vor den anderen Völkern, die uns unsere Identität nehmen könnten.» Mit Blick auf den neuen US-Präsidenten Donald Trump rät der Papst zu Besonnenheit und zum Abwarten. «Man wird sehen, was er tut, dann werde ich mir meine Meinung bilden», sagte Franziskus.

Bischöfe fordern Ende der Besatzung

Mit einem Appell für ein Ende der seit 50 Jahren andauernden israelischen Besatzung Palästinas hat eine internationale katholische Bischofsgruppe ihren Besuch im Heiligen Land abgeschlossen. «Diese De-facto-Annexion von Gebieten untergräbt nicht nur die Rechte der Palästinenser in Gebieten wie Hebron und Ostjerusalem, sondern gefährdet, wie auch die Vereinten Nationen zuletzt festgestellt haben, jede Friedenschance», heisst es in der Abschlusserklärung. «Der Dauerzustand der Besatzung macht beide krank – Besatzer und Besetzte», sagte der Vertreter der Deutschen Bischofskonferenz, der Trierer Bischof Stephan Ackermann, der Katholischen Nachrichten-Agentur (KNA). Es war der 17. Solidaritätsbesuch dieser Art. Die Schweizer Bischofskonferenz war durch den Basler Bischof Felix Gmür und Generalsekretär Erwin Tanner vertreten.

VATIKAN

Totenmesse für Schweizer Kardinal

Der Vatikan hat sich vom verstorbenen Schweizer Kurienkardinal Gilberto Agustoni verabschiedet. In seiner Predigt würdigte der Kardinaldekan den Verstorbenen als heimatverbundenen Mann der römischen Kirche. Der emeritierte Schweizer Kurienkardinal Gilberto Agustoni war am Freitag im Alter von 94 Jahren gestorben. Er leitete von 1992 bis 1998 im Vatikan das höchste Gericht der katholischen Kirche, die Apostolische Signatur. Bis zuletzt behielt er seinen Wohnsitz in Rom in unmittelbarer Nachbarschaft zum Apostolischen Palast.

Reformationsgedenken zum Dialog nutzen

Der vatikanische Ökumeneverantwortliche, der Schweizer Kurienkardinal Kurt Koch, hat sich gegen überhöhte Erwartungen an das gemeinsame Reformationsgedenken 2017 gewandt. Die Hoffnung, dies könne zu einer baldigen Einheit von Katholiken und Lutheranern führen, sei «sicher nicht realistisch», schreibt Koch in in der vatikanischen Zeitung

«Osservatore Romano». Beide Seiten sollten das gemeinsame Gedenken zum Dialog nutzen. «Das Reformationsgedenken 2017 erinnert an 1517, die Zeit, in der es noch keine Spaltung zwischen dem Reformator Martin Luther und der katholischen Kirche gab», sagte der Kardinal.

SCHWEIZ

Stelle für Palliative Care

Die Schweizer Bischofskonferenz hat auf Anfang Jahr eine Fachstelle für Palliative Care geschaffen. Auf diese Weise soll die «Bedeutung der Seelsorge im Gesundheitswesen» gestärkt werden, schreibt die Bischofskonferenz in einer Mitteilung. Die Fachstellenleiterin hat sich in erster Linie um Koordination, Vernetzung und Lobbyarbeit zugunsten von seelsorgerischer Betreuung zu kümmern. Unterstützt wird die Arbeit durch ein «Katholisches Fachgremium für Palliative und Spiritual Care». Die 59-jährige Stellenleiterin Jeanine Kosch-Vernier ist Theologin mit Seelsorgeerfahrung in Pfarreien und Spitälern.

Junge Muslime suchen eigenen Weg

Junge Muslime setzen kaum auf Internetprediger, sondern suchen gezielt und kritisch ihren eigenen Weg im Umgang mit der Religion. Dies geht aus der Studie «Imame, Rapper, Cybermuftis» hervor. Die Studie entstand an der Kultur- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Luzern. Religionswissenschaftlerin Silvia Martens war überrascht davon, wie wenig wichtig Internetprediger für die muslimischen Jugendlichen in der Schweiz seien. Noch beruhigender war für Martens die Erkenntnis, dass die Jugendlichen bei offenen Fragen verschiedene Informationsquellen konsultieren und diese miteinander vergleichen. Radikale Positionen sind in der Studie nur vereinzelt aufgetaucht.

Quelle: kath.ch

WAS IST...

... postfaktisch?

Die Gesellschaft für deutsche Sprache hat «postfaktisch» zum Wort des Jahres 2016 erklärt. Unter postfaktisch ist zu verstehen, dass man sich nicht mehr an den Tatsachen orientiert, sondern Gefühlen folgt und auf Spekulationen setzt. Bekannt gemacht hat den Begriff die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel. Sie hielt im Herbst 2016 fest, dass es neuerdings heisse, wir lebten in postfaktischen Zeiten. Oft wird das Wort im Zusammenhang mit dem neugewählten amerikanischen Präsidenten Donald Trump in Zusammenhang gebracht.

rv

Die Welt braucht Wahrhaftigkeit – mehr denn je

ZEFANJA 2,3; 3,12–13

Sucht den Herrn, ihr Gedemütigten im Land, die ihr nach dem Recht des Herrn lebt. Sucht Gerechtigkeit, sucht Demut! Vielleicht bleibt ihr geborgen am Tag des Zornes des Herrn. Ich lasse in deiner Mitte übrig ein demütiges und armes Volk, das seine Zuflucht sucht beim Namen des Herrn. Der Rest von Israel wird kein Unrecht mehr tun und wird nicht mehr lügen, in ihrem Mund findet man kein unrechtes Wort mehr. Ja, sie gehen friedlich auf die Weide, und niemand schreckt sie auf, wenn sie ruhen.

Einheitsübersetzung

Dass mein Leben ab jetzt in einer «postfaktischen Zeit» stattfindet, kann ich irgendwie noch nicht recht glauben, oder besser gesagt, ich will es nicht glauben. Dass Tatsachen keine Rolle mehr spielen, wollen mir Zeitanalysten einreden. Es komme nur noch darauf an, das zu sagen, was die Leute hören wollen. Wer das liefern könne, der habe recht.

Hintergrund für diese Gedanken ist der Blick auf den Weg des amerikanischen Präsidenten in sein Amt. Lügen, dass sich die Balken biegen sei eine geeignete Methode, solange nur der Beifall des Publikums erschallt. Emotionen wecken bei der Wählerschaft, das bringe Erfolg. Offenbar stimmt dieses Rezept, die Rechnung geht auf.

In meinem Fühlen und Denken regt sich Widerstand. Sollte das die Zukunft der politischen Entscheidungsfindung sein, die Suche nach der Wahrheit gänzlich aufzugeben und nach der grösstmöglichen Zustimmung mit allen Mitteln der Demagogie, der Desinformation und der Tatsachenverdrehung zu geilen? Und das sollte dann auch noch Demokratie genannt werden? Da klopf sich ein Sieger vor Lachen auf die Schenkel. Dieses Volk, manipulierbar, verführbar, abzuholen bei seiner Unzufriedenheit? Nein, das will ich nicht!

Allerdings kann ich mir die Welt, in der ich lebe, nicht aussuchen. Und darum nützt es nichts, die Augen vor den Symptomen der postfaktischen Zeit zu verschliessen. Genauer hinschauen scheint da die bessere Methode zu sein. Dabei fällt dann bald einmal auf, dass die Methoden der Verführung und Emotionalisierung so neu nicht sind. Nur die Mittel sind wirksamer geworden. Viele Mächtige haben, um ihre Ziele zu erreichen und ihre Macht auszubauen, den Rückgriff auf die Wahrheit aufgegeben, zu allen Zeiten offenbar. Da haben die römischen Kaiser nicht viel anders ihre Strategien entwickelt als alle Diktatoren, postfaktisch eben.

Ich will da nicht mittun! Kann ich anders? Ich muss hinnehmen, auch wenn ich mich weigere, dazu Beifall zu klatschen. Ich will



Schon Kaiser Augustus war ein Meister der Propaganda, die nicht immer mit den nackten Tatsachen übereinstimmte.

wahrhaftig sein, auch wenn mir das nicht immer gelingt. Ich will kritisch bleiben, auch wenn man mir sagt, ich sei von gestern. Ich glaube an die Wahrheit, auch wenn ich weiss, dass sie gesucht werden muss mit aufrichtigem Bemühen. Sie liegt eben nicht auf der Hand, sondern sie erschliesst sich aus der kritischen Interpretation der Tatsachen, der Fakten.

Mag sein, dass ich belächelt werde von den ganz Gescheiten, die sich mit den Methoden der Werbung, der Imagepflege, der Wahlkampfstrategie und der Meinungsbildung super auskennen. Das macht mir nichts aus, mögen sie mich für naiv halten. Dafür kann ich mir nicht vorstellen, wie sie den Blick in den Spiegel aushalten können. Aber wahrscheinlich haben die postfaktischen Zeitgenossen den Spiegel längst zugehängt, denn der konfrontiert ja mit gewissen Wahrheiten und Tatsachen.

Ich gehöre lieber zu den Armen im Geist, zu denen, die an eine Zukunft in wahrhaftiger Geschwisterlichkeit aller Menschen glauben, an eine Gerechtigkeit ohne Opfer, an einen Lohn, der sich nicht in Zahlen fassen lässt. Ich gebe zu, die Anzeichen dafür, dass diese Zukunft vor der Tür steht, sind nicht allzu deutlich, man muss sie suchen.

Deshalb brauche ich unbedingt einige Hilfsmittel. Ich brauche aufrechte Mitmenschen, die mit mir suchen, die mir aber auch zu gegebener Zeit den Spiegel vorhalten, wenn ich mich dennoch habe verführen lassen. Ich brauche Menschen, die sich ansprechen lassen von einem Gott, der die Armen und Demütigen sucht, mit ihnen will ich glauben. Und ich brauche von Zeit zu Zeit das utopische Wort der Bibel, das mich daran erinnert, dass mein Traum vom Gottesreich nicht von gestern ist, sondern für morgen.

Ludwig Hesse

Ministranten – Mini sei Dank!

Die Ministranten machen einen Gottesdienst – obwohl meist in Weiss – deutlich farbiger. Sie unterstützen die Feierlichkeit mit ihrer Anwesenheit und zeigen auf: Kirche ist für und mit allen Generationen.

Was aber bringt junge Leute dazu, am Samstagabend statt in den Ausgang zu gehen und am Sonntagmorgen statt im Bett zu liegen, in der Kirche den Dienst zu leisten? Irgendetwas muss es doch haben, dieses Ministrieren. Alleine weil Mama und Papa das wollen, kann es doch nicht sein?

Im Kanton Solothurn sind mehr als 1600 Ministrantinnen und Ministranten unterwegs. Sie alle engagieren sich in den Pfarreien und Pastoralräumen. Sie sind bereit, in ihrer Freizeit sich zur Verfügung zu stellen. Aber Mini sein besteht nicht nur aus dem Ministrantendienst. Die Minis verbringen auch zusammen Zeit, sie halten Gruppenstunden ab, gehen vielleicht sogar in ein Lager, machen Ausflüge und Reisen und sind sich gute Freunde.

Die Ministranten machen somit auch Jugendarbeit, wie man sie von Jungwacht und Blauring, sowie von der Pfa-

di kennt. Pfader erkennt man an der Kravatte, Jublaner am Rägebögeler, aber woran erkennt man einen Mini? Gemeinsam mit einigen Ministrantenverantwortlichen hat die Fachstelle Jugend der Synode Solothurn versucht, die Bedürfnisse der Minis zu lokalisieren. Dabei herausgekommen ist, dass sich die Minis mehr Vernetzung wünschen und eine höhere Identifikation. Eine Ministrantin, ein Ministrant soll sagen können: «ich bin Mini!». Die Antwort darauf soll nicht sein: «Was ist das?» oder «schön komisch!», sondern «tol!» oder vielleicht sogar «ich auch!»

Die Fachstelle möchte mithelfen, die Identifikation mit dem Minisein zu erhöhen und den Minis aufzeigen, dass sie längst nicht die Einzigen sind.

Ein Projekt dazu war das Mini sei Dank! – Fest im letzten Jahr. Es war einerseits ein Anlass, um den Ministrantinnen und Ministranten danke zu sagen für ihre Arbeit. Dies tat auch der Bischof Felix.

Es fand aber zudem die Premiere des Minisongs statt. Gemeinsam mit allen anwesenden Minis wurde der Song gesungen, dazu klopfen die Minis mit Bechern

einen passenden Rhythmus auf dem Kirchenboden. Dieser Song soll nun weitergetragen werden. Er wird sicher auch am Minifest 2017 am 10. September in Luzern mit möglichst allen Anwesenden zu singen, klopfen und hören sein. Vielleicht kann aus diesem Song so etwas werden, wie der Rägebögeler für die Jubla. Wer wissen will, sie der Minisong tönt, findet auf der Website www.juse-so.ch das Notenblatt, ein Video mit Aufnahmen von Mini sei Dank!, die Anleitung zum cuppen sowie ein Übvideo. Die juse-so bietet zudem Treffen für die Verantwortlichen der Minis an. Dies sind Bildungs- und Austauschnachmittage. Zudem bietet die juse-so seit Neuerem an, mit den Minis vor Ort einen Bildungsnachmittag oder -Abend durchzuführen. Vielleicht brauchen die Minis Rüstzeug um Gruppenstunden zu leiten, vielleicht möchten sie ein paar neue Spiele kennen lernen, vielleicht steht sogar ein Lager in Aussicht und die Minis möchten wissen, woran man bei dessen Organisation alles denken muss. Miniverantwortliche können sich mit einer Anfrage gerne an die juse-so wenden.

Christina Schenker



Text Minsong

Refrain:

*zäme gah
zäme ha
öb gross oder ou chly
mir sy vorne mit der derby
mir begleite d'Lüüt durs ganze Jahr
das sy mer, e cooli Minischar*

Strophen:

*Im wysse Gwändli sy mir sehr bekannt
id de Chile machet mir allerhand Kerze träge,
Wyhrouch schwänke, Glogge lüüte,
mer chönd au im Pfarrer sini Zeiche düüte.*

*Tabernakel, Ambo, Aspergil oder Zingula
Monstranz, Ziborium, Albe, Stola
das sy Begriffe, die töne für euch sonderbar
für eus isch das s normale Vokabular*

*Dir heid frei – mir wösse worom
Dir tütsched Eier – mit stönd ums
Oschterfüür rundum*

*a Wiehnacht säge mir,
s'goht nid nur ums Schänke
Mit tüend denn au
as Chrischtchind dänke.*

*I der Chile bruchts eus, das isch klar
aber ou süsch hebe mir zäme aus Schar
Mini sy isch meh aus Diene
so ne Fründschaft findsch schüsch niene.*

*Au i dr Freizyt düend mir gärn zäme sy
Hei Zündhölzli und e Wurscht derby
am Lagerfüür Schabernack ushecke
und bi günschtiger Glägeheit
der Pfarrer necke.*



Gottesdienstordnung Alters- und Pflegeheime Kantonsspital Olten

Sonntag, 29. Januar

10.00 Wortgottesfeier mit Kommunion
im Mehrzweckraum Kantonsspital Olten

Dienstag, 31. Januar

10.15 Wortgottesfeier mit Kommunion
im Altersheim Ruttigen

Mittwoch, 1. Februar

10.00 Eucharistiefeier im Altersheim St. Martin

Donnerstag, 2. Februar

09.45 ref. Gottesdienst im Haus zur Heimat
10.00 ref. Gottesdienst im Altersheim Weingarten

Freitag, 3. Februar

10.15 Wortgottesfeier mit Kommunion
im Altersheim Stadtpark



Mittagstisch für Alleinstehende

Am Mittwoch, 1. Februar

ab 11.30 Uhr findet der Mittagstisch für
verwitwete und alleinstehende Personen im Restaurant
Kolping an der Ringstrasse in Olten statt. Anmeldung
unter Tel. 062 212 24 27. Kosten Fr. 10.–.

Ökumenischer Gottesdienst zum Beginn der Fastenzeit

Am **Sonntag, 12. März**, wird in der Marienkirche mit
einem ökumenischen Gottesdienst der Beginn der Fastenzeit
gefeiert.

Für das anschliessende Mittagessen im Pfarrsaal
suchen wir Freiwillige, die beim Herrichten des Pfarrsaals,
beim Schöpfen und beim Abwasch mithelfen.

Dürfen wir auf Ihre Unterstützung zählen?

Dann melden Sie sich bitte im Sekretariat der kath.
Kirche, Engelbergstrasse 25, Olten
062 287 23 11
sekretariat@kathregionolten.ch



Klosterkirche Olten

Jeden ersten Mittwoch im Monat

HORA MUSICA

Mittwoch, 1. Februar, 17.30 Uhr

Schumann – Liederrezital

Michaela Gurten, Sopran
Jean-Jacques Schmid, Piano
Anita Schmucki Hofer, Joel Bayard, GastsängerIn

Zyklus «Frauenliebe und Leben»

Ich denke dein

Tanzlied

Eintritt frei – Kollekte



Gesucht: Helfende zum Couverts einpacken

Die diesjährige schweizweite Kampagne der Hilfswerke
zur Fastenzeit steht unter dem Thema «Geld gewonnen,
Land zerronnen».

Die Arbeitsgruppe MenschOlten! hat wiederum ein
Begleit-Programm gestaltet und sucht Freiwillige aus
allen Kirchen, die am Dienstag, **14. Februar 2017, ab
9.00 Uhr**, helfen, den Fastenkalender und den MenschOlten
Flyer in Couverts zu verpacken.

Anschliessend kann um 11.30 Uhr am Suppenzmittag
teilgenommen werden. Andres als letztes Jahr werden
die Couverts heuer mit der Post verteilt.

Helferinnen und Helfer können sich in der Buchhandlung
Klosterplatz, Hauptgasse 6, oder per Mail an
raymond.rohner@bluewin.ch anmelden.

Seniorenferien 2017 in Alt St. Johann



In diesem Jahr verbringen wir noch einmal eine Woche
im Toggenburg vom **24. Juni bis 1. Juli**.

Den Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Ferien 2014
hat es im Hotel Schweizerhof bei der Familie Schlumpf
so gut gefallen, dass sie noch einmal zu ihnen gehen
wollten, bevor sie das Hotel aufgibt. Diesen Wunsch
wollen wir in diesem Jahr erfüllen.

Wir laden alle Seniorinnen und Senioren der fünf Pfar-
reien im Pastoralraum, die miteinander begleitete Ferien
machen möchten, in diese Woche ins Toggenburg ein.
Vor 3 Jahren haben wir auch gemerkt, dass diese Ge-
gend vielen aus Olten und Umgebung nicht bekannt ist.
Sie ist für uns sehr geeignet, da wir die unterschied-
lichsten Sachen erleben können, auch wenn Sie nicht
mehr so gut zu Fuss sind. Lassen Sie sich überraschen.

Einen Prospekt der Ferien können Sie in der Kirche
mitnehmen oder in einem der beiden Sekretariate in
Olten und Trimbach beziehen.

Kommen Sie mit, wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Für das Leitungsteam: Werner Good

Kapuzinerkloster Olten

Klosterplatz 8, 4601 Olten

Tel. 062 206 15 50, Fax 062 206 15 51, olten@kapuziner.org

Postkonto: 46-3223-5

Sonntag, 29. Januar

Kollekte: Regionale Caritasstellen

08.00 Eucharistiefeier

19.00 Eucharistiefeier

Montag

18.30 Eucharistiefeier

Dienstag, Mittwoch, Samstag

06.45 Eucharistiefeier

Donnerstag, 2. Februar

Darstellung des Herrn – Lichtmess

18.30 Eucharistiefeier mit Kerzenweihe

Freitag, 3. Februar: Heiliger Blasius

06.45 Eucharistiefeier mit Blasiussegen

Donnerstag

Von 11.00–12.00 Uhr:

Stille Anbetung in der Klosterkirche. Um 11.45 Uhr
schliessen wir die Gebetszeit mit der Segensandacht.

Beichtgelegenheit

Freitag und Samstag: 13.30–15.00 Uhr.

Während der Woche melden Sie sich für Beichte und
Beichtgespräche an der Klosterpforte.

Franziskanische Gemeinschaft FG

Dienstag, 7. Februar, 19.00 Uhr

Glaubensvertiefung im Klostersäli

Dienstag, 14. Februar, 15.00 Uhr

Eucharistiefeier in der Klosterkirche

Dienstag, 21. Februar, 19.00 Uhr

Glaubensmeditation im Klostersäli

NATUR – KULTUR – SPIRITUALITÄT KLOSTERREISE INS ELSASS 24.–30. SEPTEMBER 2017

Ein Angebot des Kapuzinerklosters Olten und
Wyss Reisen Boningen.



LICHPUNKT

Der Winter, die dunkle Jahreszeit, wird immer
wieder von Lichtzeiten des Glaubens erhellt. Der
Advent, der uns mehr und mehr Licht bringt bis
hin zum Geburtsfest Jesu im strahlenden Lichter-
glanz. Die Erscheinung des Herrn als Licht für
alle Völker und schliesslich das Fest der «Darstel-
lung», der Darbringung Jesu im Tempel. Es heisst
im Volksmund auch «Maria Lichtmess» und
bringt einen lichtvollen Abschluss der Weih-
nachtszeit. Die Kerzen, die heute unsere Kirche
erhellen, sind Zeichen für die Gegenwart Jesu.
Er ist das Licht der Hoffnung, das alle Dunkelheit
erhellt. Sie sind aber auch Zeichen dafür, dass wir
– wie sie – dazu bestimmt sind, zu leuchten, un-
sere Umgebung zu erhellen.

4. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 28. Januar

18.00 Eucharistiefeier
Bruder Peter Kraut / Andreas Brun
Dreissigster für Martha Wey-Schenker,
Eva Lodice-Peduzzi, Rosa Tanner-Prinz
Jahrzeit für Engelbert Moll von Rohr,
Anna Graf-Anessi,
Anna und Guglielmo Montanari-Geiger,
Sohn Urs Montanari, Virginia und Giuseppe
Montanari-Paganelli, Klara und Josef
Burki-Gauch, Tochter Agnes Burki, Paula
Annaheim

Sonntag, 29. Januar

09.30 Eucharistiefeier
Mario Hübscher / Antonia Hasler
11.00 Santa Messa italiana
19.00 Eucharistiefeier in der Klosterkirche

Kollekte: Regionale Caritas-Stellen

Dienstag, 31. Januar

09.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 2. Februar – Darstellung des Herrn

09.00 Eucharistiefeier
Kerzensegnung
16.45 Rosenkranzgebet
19.30 Santa Messa italiana
Blasiussegen

Freitag, 3. Februar – Herz-Jesu

19.30 Gebetskreis in der Kapelle
des Altersheims St. Martin

Verstorben sind

Albert Hagmann am 14. Januar.

Franz Flückiger am 16. Januar.

Hans Peter Baltisberger am 19. Januar.

Die Pfarrei gedenkt den Verstorbenen im Gebet und entbietet den Angehörigen christliches Beileid und Anteilnahme.



Mittagstisch für Alleinstehende

Am **Mittwoch, 1. Februar** ab 11.30 Uhr findet der Mittagstisch für verwitwete und alleinstehende Personen im Restaurant Kolping an der Ringstrasse in Olten statt. Anmeldung unter Tel. 062 212 24 27. Kosten Fr. 10.–.

Fyrobe-Nachmittag

Nach einer kurzen Pause geht es weiter mit den Fyrobe-Nachmittagen. Bis zum Sommer sind sechs Treffen geplant, an denen jeweils Antonia Hasler, Mario Hübscher, Andreas Brun oder Trudy Wey anwesend sein werden. Es erwartet Sie ein vielfältiges, bunt gestaltetes Programm. Für das leibliche Wohl sorgt ein Team von Freiwilligen, die sich bereit erklärt haben, punktuell bei Fyrobe mitzuarbeiten. Wir freuen uns sehr, wenn wir am **Donnerstag, 2. Februar 2017** um 14.30 Uhr im Josefsaal viele Seniorinnen und Senioren begrüßen dürfen. Es gibt Ihnen die Möglichkeit für einige Stunden den Alltag bei Seite zu lassen, andere Seniorinnen und Senioren zu treffen sowie sich von neuen Impulsen überraschen zu lassen.

Heimosterkerzen 2017 – HelferInnen gesucht

In St. Martin, St. Marien und St. Mauritius besteht die lange und sehr schöne Tradition, dass jeweils eine Gruppe von Frauen und Männern gemeinsam die neue Osterkerze für die Kirche und die Heimosterkerzen basteln. Diese Tradition können wir dank der Initiative von den Verantwortlichen weiterführen. Neu in diesem Jahr wurde von einem dreier Team – Agostina Dinkel, Monika Schraner und Denise Gerster – ein gemeinsames Sujet geschaffen.

Für die handwerkliche Umsetzung suchen wir nun viele Freiwillige, welche mithelfen die 900 Heimosterkerzen mit dem Sujet zu verzieren. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Die einzelnen Teile das Sujet werden geschnitten angeliefert und müssen dann aufgeklebt werden.

Am **Mittwoch, 22. März** von 9.00 bis 11.30 Uhr, 14.00 Uhr bis 16.30 und 19.30 bis 22.00 Uhr ist im Mehrzweckraum in St. Marien die Heimosterkerzen-Werkstatt geöffnet. Am Mittag steht ein einfaches Mittagessen bereit.

Bitte reservieren Sie sich schon jetzt das Datum und kommen Sie einfach spontan vorbei.



Noch im Dunkeln machen wir uns zu Fuss auf den Weg nach Mariastein. Nach einer kurzen Meditation führt uns der Weg über Hägendorf, Langenbruck, Wasserfallen, Stierenberg, Mittagsrast in Zullwil, Kaltbrunnental, Zwingen, Blauen.

Mariastein wird ca. um 17.30 erreicht und das Mitfeiern der Vesper um 18.00 rundet dieses einmalige Erlebnis ab.

Ausweichdatum bei schlechtem Wetter ist der 8. April. Wer nicht die ganze Strecke mitwandern möchte, kann in Zullwil (19 km) oder in Zwingen (8 km) zur Gruppe stossen.

Begleitung: Matthias Kissling und Trudy Wey
Flyer mit näheren Infos liegen in den Kirchen auf oder sind im Sekretariat der katholischen Kirche Olten erhältlich.

Gemeinsame Heilfasten-Woche vor Ostern 2017

«Miteinander in die Heilige Woche»

Donnerstag 9.–16. März Meditationen jeweils um 20.00 Uhr mit Br. Werner Gallati und Br. Suhas Pereira im Kapuzinerkloster Olten.

«Das Fasten kann uns helfen, wieder Geschmack zu finden – am Essen und am Leben! Die Wirkungen des Fastens liegen in der Veränderung der Beziehung zu sich selbst, zu Gott und zu den Menschen. Sie liegen auf der gesundheitlichen und seelischgeistigen, auf der religiösen und mitmenschlichsozialen Ebene.» aus: Niklaus Brantschen: Fasten neu erleben. Warum, wie, wozu? HERDER spektrum, ISBN 978-3-451-05640-6

Weitere Auskünfte und Informationen

Br. Werner Gallati, Kapuzinerkloster, 062 206 15 65. Unkostenbeitrag Fr. 10.– für Unterlagen, Glaubersalz, Getränke und Suppe.

Flyer liegen in den Kirchen auf. Anmeldung an das Sekretariat Kath. Kirche Olten, Engelbergstr. 25, 4600 Olten, Tel. 062 287 23 11

Ein Wort zu den Segnungen

Immer zu Beginn des Monats Februar finden Segnungen zu bestimmten Tagen und verschiedenen Bedeutungen statt. Der grösste dieser Gedenktage, mit denen diese Segnungen verbunden sind, ist das **Fest der Darstellung des Herrn am 2. Februar**. Es erinnert an den Tag, an dem Maria und Josef Jesus in den Tempel gebracht haben, wie es dem damaligen Brauch entsprach, ja sogar vom religiösen Gesetz her vorgeschrieben war. Bei dieser Gelegenheit erlebte Maria gleich zum fünften Mal innert kurzer Zeit die Überraschung, dass Gott Menschen eine tiefe Erkenntnis schenkt über die Bedeutung ihres Sohnes. Zum ersten Mal hatte sie es bei ihrer Tante Elisabeth erlebt, dann bei ihrem Verlobten Josef, dann an Weihnachten als die Hirten und die Sterndeuter gekommen waren, und jetzt im Tempel. Vor langer Zeit war dem Simeon verheissen worden, er werde es noch erleben, den Messias zu sehen. Er war schon sehr alt geworden, aber glaubte daran. Vom Heiligen Geist liess er sich in den Tempel führen und nahm Jesus in die Arme mit den Worten: Nun kann ich in Frieden sterben, denn meine Augen haben das Licht gesehen. Schon hier ist von Jesus die Rede, als vom Licht für die Völker. Er ist also jener, der die Dunkelheit erhellt, der Orientierung möglich macht, auf den als Vorbild alle Menschen schauen können, von dem Licht und Wärme ausgehen. Kein Wunder, dass an diesem Tag Kerzen gesegnet werden. **Am 3. Februar** wird in Erinnerung an den heiligen Bischof und Märtyrer **Blasius** der Halssegen erteilt. **Der 5. Februar** ist der **heiligen Agatha** gewidmet, der sich traditionell mit der Brotsegnung verbindet. Diese Segnungen erfreuen sich grosser Beliebtheit. Da nicht an allen Tagen in allen Pfarreien Gottesdienste stattfinden, werden die Segnungen zum Teil auf die Samstage oder Sonntage verlegt.

Kerzensegnung

Donnerstag, 2. Februar	09.00 Uhr St. Martin
Freitag, 3. Februar	18.30 Uhr St. Marien
Samstag, 4. Februar	17.30 Uhr St. Mauritius

Blasiussegen

Freitag, 3. Februar	18.30 Uhr St. Marien
Samstag, 4. Februar	17.30 Uhr St. Mauritius 18.00 Uhr St. Martin 19.00 Uhr Ifenthal
Sonntag, 5. Februar	09.30 St. Martin 11.00 St. Marien 11.00 St. Mauritius

Segnung des Agatha-Brottes

Sonntag, 5. Februar	in allen Gottesdiensten
----------------------------	-------------------------

Auch wenn die Segnungen in ihrem Ausdruck verschieden sind, so haben sie doch den gemeinsamen Ursprung in der Fürsorge Gottes für den Menschen. Wir sind dankbar für unseren Leib und unsere Gesundheit und bitten Gott um die Erhaltung von Leib und Seele und die Bewahrung vor Krankheit und allem Übel. So lautet die Formel des Segensgebets vom **3. Februar**. In der Brotsegnung drücken wir unsere Dankbarkeit für das tägliche Brot aus und bitten Gott darum, dass er unserem Leib ebenso Nahrung zuführt wie auch unserer Seele. Auf das Licht der Seele und auf das Licht aller Völker macht uns die Kerzensegnung aufmerksam, auf Christus den Auferstandenen, der uns mit seinem Licht begleitet und vorausgeht. Wir sind eingeladen, diesem Licht zu folgen. Auch wir dürfen uns freuen, dass uns Christus das Licht ist, das jedes Dunkel erhellt.

Mario Hübscher

4. Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 29. Januar

11.00 Eucharistiefeier
Mario Hübscher / Antonia Hasler
19.00 Eucharistiefeier in der Klosterkirche

Kollekte: Regionale Caritas-Stellen

Dienstag, 31. Januar

17.00 Rosenkranz in der Marienkapelle

Mittwoch, 1. Februar

09.00 Eucharistiefeier
anschliessend Kaffee im Pfarrsaal

Freitag, 3. Februar – Herz-Jesu

18.30 Eucharistiefeier
Kerzensegnung, Blasiussegen
Jahrzeit für Arthur Fumey-Schibli,
Thi Hue (Maria) und Tung (Josef) Dinh-Pham



Frauengemeinschaft St. Marien Terminverschiebung GV und Aufnahme- feier 2017

Infolge Terminkollision im Zusammenhang mit den Feierlichkeiten zur Pastoralraum-Errichtung vom 2.–4. Juni 2017 wird die Generalversammlung mit Aufnahmefeier der Frauengemeinschaft St. Marien um eine Woche vorverschoben. Sie findet somit am **Mittwoch, 24. Mai 2017** statt. Wir bitten Euch, den Termin vorzumerken.

Vorstand der FG St. Marien

Ökumenischer Gottesdienst zum Beginn der Fastenzeit

Am **Sonntag, 12. März**, wird in der Marienkirche mit einem ökumenischen Gottesdienst der Beginn der Fastenzeit gefeiert.

Für das anschliessende Mittagessen im Pfarrsaal suchen wir Freiwillige, die beim Herrichten, beim Schöpfen und beim Abwasch mithelfen. Dürfen wir auf Ihre Unterstützung zählen? Dann melden Sie sich bitte im Sekretariat der kath. Kirche, Engelbergstr. 25, Olten, 062 287 23 11, sekretariat@kathregionolten.ch

Rosenkranzgebet im Februar

Das Rosenkranzgebet findet immer am **Dienstag um 17.00 Uhr** in der Kapelle der Marienkirche statt. Es sind stets zwei Verantwortliche anwesend, die das Gebet leiten. Die «Gebetsanliegen» des Papstes und der Schweizer Bischöfe im Februar lauten:

- Um Trost für die Notleidenden: Dass alle, die in Bedrängnis sind, besonders die Armen, Flüchtlinge und Ausgegrenzten, in unseren Gemeinden willkommen sind und Trost finden.
- «Das Kind wuchs heran und wurde kräftig; Gott erfüllte es mit Weisheit und seine Gnade ruhte auf ihm.» (Lk 2, 40) Mögen die Kinder in den Flüchtlingslagern Bildung erhalten und in die Weisheit des Friedens eingeführt werden.

Stunde der Begegnung

Am Herz-Jesu-Freitag, **3. Februar, 19.30–20.30 Uhr**, im Pfarrsaal St. Marien, treffen sich Interessierte zur «Stunde der Begegnung», die von Trudy Wey gestaltet wird. Es besteht die Möglichkeit, vorgängig gemeinsam den Herz-Jesu-Gottesdienst zu feiern um 18.30 Uhr in St. Marien. Zur «Stunde der Begegnung» sind Personen aus allen Pfarreien des Pastoralraums eingeladen, auch solche, die unverbindlich schnuppern möchten. Es ist keine Anmeldung erforderlich.

Generalversammlung Kirchenchor St. Marien

Am **Samstagabend, 28. Januar**, hält der Marienchor seine 63. GV. Wir freuen uns auf einen gewohnt gemütlichen Abend und sind gespannt auf den Rückblick 2016 und den Ausblick 2017.

Dass wir wiederum neue Sängerinnen und Sänger aufnehmen dürfen ist eine besondere Freude. Mehr dazu dann im Nachbericht.

Kerzensegnung, Blasiussegen und Brotsegnung

Lesen Sie den Artikel zu den Segnungen auf Seite 6.



Fest Darstellung des Herrn:
Simeon und Hanna begegnen dem sonderbaren Kind.

Hanna, geisterfüllte Prophetin (Lk 2,36-38)

Ich wartete in der unerfüllbaren Zeit,
da wusste ich nicht,
dass Du der Lebendige bist –
ich Lebende nicht gelebt habe.

Ich hielt dich in meinen Händen,
da wusste ich,
dass du mich hältst –
ich Haltende gehalten bin.

Ich schaute dich mit meinen Augen,
da wusste ich,
dass du mich siehst –
ich Sehende gesehen bin.



Auf die Frage von unserem Pfarrer Mario Hübscher «Hast Du einen Lieblings-Bibelspruch?» antwortet ich intuitiv ohne zu überlegen «Prophet Amos!» eine völlig bescheuerte Antwort.

Ich wusste, da ist ein Vers der mich schon einmal tief berührt hatte. Ich nahm diese Antwort als Gottes Eingreifen und machte mich auf die Suche.

Ja, so spricht der Herr zum Haus Israel: Sucht mich, dann werdet ihr leben. (Amos 5,4)

Warum gerade einen Vers aus dem Buch des Propheten Amos mögen sich einige fragen. Ich mag ihn wegen seiner klaren, oft unerträglich harten Sprache, die aufrüttelt, der man sich einfach, von meiner Sicht her, nicht entziehen kann und der man sich stellen muss.

Amos ist ein Sozialprophet Jerobeams. Er trat im Nordreich Israel um 760 vor Chr. auf, in der Regierungszeit von Jerobeams II. Diese Zeit war eine wirtschaftliche Hochkonjunktur. Nie zuvor war der Machtbereich Israels so weitreichend und der Reichtum grösser. Die Kehrseite dieser wirtschaftlichen Blüte, hatte schwere soziale Missstände zur Folge, auf vielerlei Ebenen. «Wir wollen mit Geld die Hilflosen kaufen und für ein paar Sandalen die Armen.» (Amos 8,6)

Beissende Kritik übte Amos auch an den Gottesdiensten die zum Selbstbetrug wurden, wenn Gottes Gerechtigkeit und Geschwisterlichkeit nicht beachtet werden. Amos zeigt auf Missstände und prophezeit die Strafe Gottes, was auch eingetroffen ist. Das Nordreich Israel wurde zerstört.

In diese ganze Spannung hinein spricht Gott, den Kernsatz, das Herz Wort, das was Hoffnung gibt.

Ja, so spricht der Herr zum Haus Israel:

Sucht mich, dann werdet ihr leben. (Am 5,4)

Die Heiligtümer aufsuchen kann auch «Gottsuchen» genannt werden. Aber Amos verkündet, dass das einzige wirkliche suchen Gottes darin liegt, das Gute zu suchen und das Böse zu fliehen. Solches suchen führt zum Leben Am 5,14 (Kommentar Jerusalemer Bibel) Für mich im Persönlichen spricht Gott nicht nur das Haus Israel an sondern auch immer wieder mich.

- Suche ich Gott noch, oder ruhe ich und mache es mir bequem?
- Wo suche ich ihn, oder lasse ich mich blenden weil es gerade passt?
- Tue ich was er von mir fordert, oder habe ich tausend Ausreden?

Am Schluss möchte ich mich bedanken bei unserm Gott der mir diese, doch richtige Antwort, auf die Zunge gelegt hat.

Rosmarie Walter

Begleitete Ferien für Seniorinnen und Senioren der Pfarreien des Pastoralraums Olten

24. Juni bis 1. Juli 2017
in Alt St. Johann im Toggenburg
Prospekte liegen in den Kirchen auf.

4. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 28. Januar

17.30 Eucharistiefeier
Mario Hübscher
Antonia Hasler
Jahrzeit für Annica Zollinger

Sonntag, 29. Januar

11.00 Eucharistiefeier
Bruder Peter Kraut
Andreas Brun

Kollekte: Regionale Caritasstellen

Montag, 30. Januar

14.00 Rosenkranzgebet in der Bruderklausenkapelle

Mittwoch, 1. Februar

08.25 Rosenkranzgebet in der Mauritiuskirche
09.00 Frauengottesdienst in der Mauritiuskirche
anschliessend Kaffee und Gipfeli in der
Mauritiusstube

Freitag, 3. Februar, Herz-Jesu-Freitag

10.15 Gottesdienst im Oasis

5. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 4. Februar

17.30 Eucharistiefeier,
Blasius- und Kerzensegen
mit Chor
Mario Hübscher
Jahrzeit für Daniel Jeisy-Erne,
Rose-Marie Zimmerli

Kollekte: Studentenpatronat

Kirchenmusik

Im Gottesdienst vom **4. Februar 2017** singt der Kirchenchor St. Mauritius Taizé-Lieder

Kerzensegnung, Blasiussegen und Brotsegnung

Das Fest «Darstellung des Herrn» erinnert an den Tag, an dem Maria und Josef Jesus in den Tempel gebracht haben und Simeon begegnet sind.

Lesen Sie den ganzen Artikel zu den Segnungen auf Seite 6.

Kerzensegnung

Donnerstag, 2. Februar, 9.00 Uhr St. Martin
Freitag, 3. Februar, 18.30 Uhr St. Marien
Samstag, 4. Februar, 17.30 Uhr St. Mauritius

Blasiussegen

Freitag, 3. Februar, 18.30 Uhr St. Marien
Samstag, 4. Februar, 17.30 Uhr St. Mauritius
18.00 Uhr St. Martin
19.00 Uhr Ifenthal

Segnung des Agatha-Brottes

Sonntag, 5. Februar, 09.30 St. Martin
11.00 St. Marien
11.00 St. Mauritius



Praktikant im Pastoralraum

Der folgende Artikel ist von Marko Zuparic. Er absolviert im Pastoralraum ein Praktikum. Dies ist ein erster Schritt, um im kirchlichen Dienst im Bistum Basel zu arbeiten.

Marco Zuparic studierte Theologie in Sarajevo (Bosnien und Herzegowina) und lebt nun mit seiner Frau in Zuchwil.

Über die katholische Kirche in Bosnien-Herzegowina

Ich komme aus Bosnien und Herzegowina, einem Land im Südosten von Europa, welches bis vor 25 Jahren ein Teil Jugoslawiens war. Ein multinationales, multireligiöses und multi-kulturelles Land. Seit 1991 ist Bosnien und Herzegowina ein eigenständiger Staat, hat aber die Vielseitigkeit beibehalten und ist deshalb auch für Touristen ein anziehendes Land. Bis zur Eigenständigkeit war BiH 500 Jahre lang unter türkischer Herrschaft, anschliessend österreich-ungarisch und am Ende jugoslawisch. Jede Ära hinterliess ihre Spuren, zum Beispiel in der in der Architektur. Dies gefällt den Touristen sehr gut. 2013 lebten 3.5 Millionen Einwohner in BiH, wovon etwa 50% Bosniaken, 30,7% Serben, 15,4% Kroaten und etwa 3% andere Minderheiten. Aus diesen Angaben ist die Vielfalt klar ersichtlich, welche auf der einen Seite positiv ist, auf der anderen aber auch Probleme mit sich bringt. Es ist nicht immer einfach, mit so verschiedenen Menschen zusammenzuleben. Viele verschiedene Denkweisen, die Geschichte und damit verbundenen Auseinandersetzungen. Ein Zusammenleben ist zwar möglich, hat sich aber seit dem Bürgerkrieg 1992–1995 erschwert (auch durch die verschiedenen politischen Parteien). Während dem Krieg sind viele schreckliche Dinge passiert. Die Leute mussten viel Leid ertragen. Die eigene Trauer war dabei natürlich immer die Schlimmste. Die Nachwirkungen des Krieges sind gross und bei den Bürgern noch allgegenwärtig. Die zerstörten Häuser, staatliche Einrichtungen und Kirchengebäude sind Zeugen davon. Das Meiste wurde zwar wiederaufgebaut und erneuert, aber das Miteinander und Vertrauen muss wieder gestärkt werden.

Der Gedanke, dass die anderen Schuld am Krieg und dem ganzen Elend sind, ist im täglichen Leben tief

verankert. In Gebieten, wo mehrheitlich Bosniaken beheimatet sind, ist es für Kroaten oder Serben schwierig, eine Arbeit zu finden. Umgekehrt genauso. Besonders ausgeprägt ist dies in kleineren Gemeinden. In grösseren Städten, wie zum Beispiel der Hauptstadt Sarajevo, merkt man von dieser Anspannung nicht so viel. Um die negative Einstellung gegenüber «den Anderen» mindern zu helfen beispielsweise das MRV (Medjureligijsko Vijeće// Der interreligiöse Rat) und NCPM (Nadbiskupijski Center za Pastoral Mladih// Zentrum für kirchliche Jugendarbeit der Erzdiözese). Vorurteile sind das grösste Problem, denn diese verhindern das nähere Kennenlernen einer Person. In BiH ist es üblich, dass man schon anhand des Namens die Nationalität und Religionszugehörigkeit einer Person erkennt. Aufgrund dessen wird die Person dann auch gleich «verurteilt». Leider. Nichtsdestotrotz kann man sagen, dass jüngere Leute weniger Probleme haben, damit umzugehen, als die ältere Generation, welche den Krieg miterlebt hat. Die heutige Jugend hat mehr Interesse aneinander und Verständnis füreinander. Sie wollen einander kennenlernen. Das macht Mut. Dieses alltägliche Leben hat auch Auswirkungen auf den religiösen Aspekt (was auch verständlich ist, bei der Verbindung zwischen Nationalität und Religion). Doch religiöse Führer und Institutionen stehen über diesen Differenzen. In vielen Gemeinden treffen sich Imane und Priester zum Gedankenaustausch.

Es ist wichtig, hervorzuhellen, dass alle drei Nationalitäten und Religionen ein Zusammenleben fördern möchten. Die katholische Kirche unterstützt dies, beispielsweise durch monatlich stattfindende interreligiöse Seminare an der theologischen Fakultät in Sarajevo, bei welchen auch Moslems und Orthodoxe willkommen sind. Durch die aktive Teilnahme zeigen die Gäste, dass sie an einem friedlichen Zusammenleben gerne arbeiten möchten. Dies ist ein langer Prozess, der jedoch langsam Früchte trägt. Ein schönes Beispiel zeigt uns NCPM, welches junge Leute, egal welcher Religion, zusammenbringt. Dort sind alle gerne gesehen, als Teilnehmende oder Vortragende. MRV trägt mit deren Arbeit auch zum Frieden bei. Hier möchte ich deren jährliches Projekt hervorheben, an dem sowohl katholische und orthodoxe Studenten, als auch solche der Fakultät für Islamwissenschaften mitwirken. Bei diesem Projekt habe auch ich persönlich mitgemacht und es hilft immens zu sehen, dass dieser «andere» dieselben Freuden und Probleme hat wie ich. Die Unterschiede welche bestehen, aus theologischer Sicht, sind dazu da uns zu bereichern und nicht auseinander zu bringen.

Ich wuchs in einer Gemeinde auf, in welcher nur Katholiken wohnen. Deshalb hatte ich keine Gelegenheit, mich mit Leuten anderer Religionen auseinanderzusetzen. Somit konnte ich weder positive noch negative Erfahrungen sammeln. Später, als ich die höheren Schulen besuchte, habe ich mehrheitlich in Gemeinschaften gelebt, welche muslimisch geprägt sind. So war das Zusammentreffen mit ihnen unausweichlich. Dabei sah ich, dass «die Anderen» nicht wirklich viel anders sind als ich. Dazu führte auch, dass ich keine schlechten Erfahrungen mit ihnen hatte. Es waren schöne Treffen. Doch, andererseits können diese Begegnungen auch unangenehm oder auch gefährlich sein. Dies hängt jedoch meist von uns selbst ab, wie wir uns verhalten und geben.

Zum Ende möchte ich anfügen, dass zukünftig diese Unterschiede wichtig und unabdingbar für den Aufbau einer besseren, gemeinsamen Zukunft in BiH darstellen sollen. Möge Gott alle Bemühungen für einen solchen Frieden segnen!

Ifenthal-Hauenstein

St. Katharina

Kath. Pfarreien Region Olten, Kirchefeldstr. 42, Trimbach, Tel. 062 293 22 20, denise.gerster@kathregionolten.ch

Notfall-Nummer: 079 922 72 73
Gemeindeleitung: Diakon Andreas Brun, 062 287 23 15
Pfarrer: Mario Hübscher, 062 287 23 17

Pastoralassistentin: Antonia Hasler, 062 287 23 18
Pfarrblatt: Verena Studer, 079 339 30 45
Kirchgemeinde: Bernadette Renggli, 062 293 28 13

Sonntag, 29. Januar

4. Sonntag im Jahreskreis

9.30 Eucharistiefeier in Wisen

Zum Vormerken:

Am Samstag, 4. Februar ist um 19.00 Uhr Eucharistiefeier in Ifenthal

Beachten Sie bitte zu allen Gottesdiensten und Veranstaltungen die Mitteilungen unter Olten und Trimbach des Patorialraums.

Kirchenopfer Juli–Dezember 2016

02.07. Papstopfer	Fr. 55.–
23.07. Brücke Le Pont	Fr. 61.–
06.08. Suppenstube Kloster Olten	Fr. 85.–
20.08. Jugend und Sprachen Olten	Fr. 55.–

03.09. Theolog. Fakultät Luzern	Fr. 36.–
25.09. Diöz. Opfer für finanzielle Härtefälle	Fr. 152.–
09.10. Prieserseminar St. Beat Luzern	Fr. 36.–
23.10. Missio	Fr. 50.–
01.11. Kapuzinerkloster Olten	Fr. 330.–
05.11. Kirchbauhilfe Bistum BS	Fr. 64.–
20.11. Diöz. Opfer für gesamtschweiz. Verpflichtungen des Bischofs	Fr. 122.–
10.12. Sozial- und Beratungsdienst Patorialraum	Fr. 65.50
17.12. Strickstube Olten	Fr. 35.50
25.12. Kinderspital Bethlehem	Fr. 285.–

Herzlichen Dank für alle Gaben



Wisen

St. Josef

Kath. Pfarreien Region Olten, Kirchefeldstr. 42, Trimbach, Tel. 062 293 22 20, denise.gerster@kathregionolten.ch

Notfall-Nummer: 079 922 72 73
Gemeindeleitung: Diakon Andreas Brun, 062 287 23 15
Pfarrer: Mario Hübscher, 062 287 23 17

Pastoralassistentin: Antonia Hasler, 062 287 23 18
Pfarrblatt: Rita Bloch, 062 293 20 89
Kirchgemeinde: Martina Nussbaumer, 062 293 52 43

4. Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 29. Januar

09.30 Eucharistiefeier

Jahrzeiten für: – Walter Hufschmid-Chisché,
Marie Christ, – Rosa Sutter-Christ
Mit Flötenmusik

Kollekte für die Caritas

Voranzeige

Am Samstag 4. Februar um 19.00 Uhr wird die Eucharistiefeier in Ifenthal gefeiert.

eines Profispielers geniessen. Dann wären noch ein paar andere Termine, da suchen wir jemanden der gerne mal in der Kirche die Orgel oder ein anderes Instrument spielen würde. Klar könnte dies auch eine Gruppe sein und muss nicht regelmässig sein. Die Noten zu den Liedern welche im Gottesdienst gesungen werden, können auch vorgängig abgegeben werden zum Üben.

Unverbindlich gibt die Kirchgemeindepräsidentin Martina Nussbaumer Auskunft, Tel. 062 293 52 43. Schon im Gottesdienst vom **Sonntag 29. Januar 2017** werden wir mit Flötenmusik verwöhnt.

Generalversammlung des Kirchenchor Ifenthal/Hauenstein

Am **Freitag 27. Januar** trifft sich der Kirchenchor im Restaurant Löwen in Wisen zur 83. Generalversammlung.

Lied 554

Von guten Mächten wunderbar geborgen erwarten wir getrost, was kommen mag.

Gott ist bei uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.



Totengedenken

Jsidor Kunz hat am 15. Januar 2017 für immer die Bühne Erde verlassen. Er ist im Alters- und Pflegeheim Stadtpark Olten friedlich eingeschlafen.

Jsidor wohnte lange in Wisen an der Hauptstrasse 111.

Der ewige Frieden Gottes sei mit ihm.

Den Angehörigen wünschen wir Mut und Kraft für die Trauerverarbeitung.

Musik in der Kirche

Seit Wilhelm Kufferath aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr die Orgel zum erklingen bringen kann, suchen wir nach einer anderen Lösung.

Mit Francesco Pedrini können wir zeitweise die Musik

Anderssprachige Gottesdienste

Missione Cattolica Italiana Olten-Schönenwerd

Missionario: don Arturo Janik
Seg. e Coll. Past.: Lella Beraou-Crea
Haustmatrain 4 – Postfach 730, 4603 Olten
Tel. 062 212 19 17, Fax 062 212 13 22
Mobile: 079 652 93 76 (solo per urgenze)

SANTE MESSE

Sabato 28.01: ore 17.00 Messa a Trimbach. Ore 19.00 Messa a Dulliken.

Domenica 29.01: ore 9.00 Messa a Schönenwerd. Ore 11.00 Messa a St. Martin Olten.

Giovedì 02.02: Presentazione di Gesù al Tempio - **Candelora:** ore 19.30 Messa a St. Martin: benedizione delle candele, della gola, del pane e del sale.

Giovedì 02.02.: ore 14.00 Dulliken incontro «Amici del Giovedì». Le prove di canto sono sospese.

Venerdì 03.02: ore 20.15 St. Marien incontro del gruppo giovani.

Mision Catolica Espanola – Spanische-Seelsorge:

Feerstrasse 2, 5000 Aarau, Tel. 062 824 65 19, mcle@ag.kath.ch

Misionero: Padre Luis Reyes Gómez

Horario: Martes, Miércoles, Jueves y Viernes de 09.00 a 12.00

Secretaria: Aleyda Dohner Avilés

Horario Sekretaría:

Jueves y Viernes de 14.00 a 17.00

Sábados de 09.00 a 12.00

Vietnamesen-Seelsorge:

Maiholderstr. 8, 4653 Obergösgen, 062 295 03 39.

Jeden letzten Sonntag im Monat (ausser im Monat April um 15.30 Uhr: Eucharistiefeier in der Pfarrkirche Obergösgen.

Kath. Kroatenmission SO

P. Šimun Šito Córić, Reiserstr. 83
4600 Olten,
Tel. 062 296 41 00

Messfeiern:

Jeden Sonntag um 11.30 Uhr
in der Pfarrkirche Dulliken.

Kath. Slowenen-Mission

Messfeier:

Kapuzinerkloster – Klosterplatz 8, 4600 Olten
jeden 4. Freitag im Monat oder nach Ansage
Pfarrer David Taljat,
Naglerwiesenstrasse 12, 8049 Zürich
slomission.ch@gmail.com / Tel. 044 301 31 32

Missão Católica de Língua Portuguesa BE – SO

Director da Missão:

Pe. Pietro Cerantola, cs

Alpeneggstrasse 5, 3012 Bern,
Tel. 031 307 14 19

pepedrocs@hotmail.com

www.kathbern/missaocattolica

AVVISI E INCONTRI SETTIMANALI

Lunedì 30.01: ore 20.00 St. Martin: preghiera del gruppo RnS.

Liturgie

Samstag, 28. Januar

17.00 Gottesdienst

Kollekte: Für die Regionalen Caritas-Stellen

Sonntag, 29. Januar

4. Sonntag im Jahreskreis

10.00 Gottesdienst

Kollekte wie am Samstag, herzlichen Dank

Montag, 30. Januar

09.30 Messfeier im Marienheim

Mittwoch, 01. Februar

09.30 Gottesdienst im Marienheim

Donnerstag, 02. Februar

08.45 Rosenkranz

09.15 Eucharistiefeier der FG und alle anderen interessierten Frauen und Männer in der Kapelle

Freitag, 03. Februar

19.00 Gottesdienst

Jahrzeit für: Irene Stampfli, Karl + Louise von Rohr-Oeggerli, Josephine Rosselet-Frey, Josef Eggenschwiler ehe. Pfarrer in Wangen

Samstag, 04. Februar

17.00 Eucharistiefeier (Lichtmess/Blasiussegen)

Jahrzeit für: Bertha Berchtold-Ulrich

Sonntag, 05. Februar - 5. Sonntag im Jahreskreis

10.00 Eucharistiefeier

(Lichtmess / Blasius & Agatha-Brotsegnung)

Pfarrarbeit:

Totengedenken

Am 18. Januar nahmen wir Abschied von **Herrn Hubert Meier-Gunzinger**, wohnhaft gewesen an der Alpstrasse 40 in Wangen.

Herr Meier ist in seinem 79. Lebensjahr verstorben.

Wir wünschen ihm den ewigen Frieden.

Gallusverein Seniorenstamm

Mittwoch 1. Februar 2017

Ort: SBB Betriebszentrale – Mitte in Olten

Zeit: 14.00 Uhr in Olten



Chinder fiire mit



Am **Sonntag, den 29. Januar 2017**

10 Uhr in der Ref. Kirche Wangen b. Olten

Herzliche Einladung zum ökumenischen Familiengottesdienst



«Ein königliches Fest»

Wir hören von Prinzessinnen und Prinzen und – wer weiss – vielleicht Stellt sich heraus, dass wir selber welche sind...

Nach der Feier findet im Saal das Familien-Kirchenfest mit anschliessendem Mittagessen statt. Für die Teilnahme an Familienkirchenfest und Mittagessen bitten wir um eine Anmeldung bis Mo, 23. Januar 2017 an: K. Keller, Haftlet 59, 4612 Wangen b. Olten, Tel 062 212 22 85 oder katharina.keller@ggs.ch

Nächste Gottesdienste «Fiire mit Chind»:

18. Februar um 16.30 und Karfreitag, **14. April** um 10 Uhr in der Kapelle der kath. Kirche Wangen;

18. März 16.30 Uhr ref. Kirche Wangen.

Das Vorbereitungsteam freut sich auf viele kleine und grosse Gäste!



Röm.-kath. Kirchgemeinde Wangen bei Olten

Einberufung der Wahlberechtigten für die Erneuerungswahlen für die Amtsperiode 2017–2021

Für die r.-k. Kirchgemeinde gelten folgende Termine:

Gemeinderatswahlen: **Sonntag, 21. Mai 2017**

Montag, 3. April 2017, 17.00 Uhr:

Anmeldefrist für Listen / Kandidaten

(Wahlvorschläge sind an die Präsidentin der Kirchgemeinde einzureichen)

Mittwoch, 5. April 2017: Beginn Auflagefrist

Freitag, 7. April 2017:

Ende Auflagefrist

(Die Wahlvorschläge werden vom 5. – 7. April 2017 im Sekretariat im Pfarreiheim aufgelegt und können jeweils von 18.00 bis 19.00 Uhr von den Stimmberechtigten eingesehen werden.)

Montag, 10. April 2017, 17.00 Uhr:

Ende der Bereinigungs-Frist,

Publikation der Kandidatennamen

Donnerstag, 13. April 2017, 12.00 Uhr:

Einreichung Wahlpropaganda-Material bei der Präsidentin der Kirchgemeinde

Beamtenwahlen: **Sonntag, 2. Juli 2017**

Montag, 29. Mai 2017, 17.00 Uhr:

Anmeldefrist Beamtenwahlen / Kandidatennamen (Wahlvorschläge sind an die Präsidentin der Kirchgemeinde einzureichen)

Montag, 29. Mai 2017, 12.00 Uhr:

Einreichung Wahlpropagandamaterial bei der Präsidentin der Kirchgemeinde

Montag, 29. Mai 2017, 17.00 Uhr:

Publikation Listen / Kandidaten

Sonntag, 24. Sept. 2017:

Allfälliger 2. Wahlgang

Wangen b.O., 23. Jan. 2017
Der Kirchgemeinderat



Maria Lichtmess

am **2. Februar** eines jeden Jahres ist auch unter den Bezeichnungen «Maria Reinigung» oder «Bauernneujahr» bekannt. An Maria Lichtmess sieht die katholische Liturgie die Feier der «Darstellung des Herrn» vor. Mit diesem Festtag endet die Weihnachtszeit.

In unserer Pfarrei wird der Lichtmesstag liturgisch gefeiert. An Lichtmess werden dann die für das nächste Jahr benötigten Kerzen der Kirchen und der Familien geweiht.



Blasiussegen

Der Märtyrerbischof Blasius, der vorher Arzt war, soll ein Kind, das eine Fischgräte verschluckt hatte, vor dem Ersticken bewahrt haben. An seinem Fest oder am Vortag, an Lichtmess, wird die Kerzensymbolik aufgegriffen. Der Priester hält zwei Kerzen überkreuz in der Hand und segnet die Gläubigen.

Die Spendung des Blasiussegens in unserer Pfarrei ist am **Samstag, 4. Februar um 17.00 Uhr** und am **Sonntag 5. Februar um 10.00 Uhr**.

Agathabrot

Am **Dienstag, dem 5. Februar 2017**, wird das Fest der heiligen Agatha gefeiert. Agatha (griech. «Die Gute») wird als Schutzpatronin gegen Feuer bereits seit frühchristlicher Zeit verehrt.

Das Brauchtum erzählt, dass man ein vierteiliges geweihtes Brot übers Jahr im Haus aufbewahrt. Dadurch wird sichergestellt, dass immer ausreichend Brot für die Familie vorhanden ist. Agatha Brot wurde sowohl Kranken gereicht, wie auch Kindern, die auf Reisen gingen, damit ihr Heimweh, sie nicht so sehr belastete. Eine alte Bauernregel sagt: «An St. Agatha Sonnenschein bringt viel Brot und Wein!»

Am **Sonntag, 5. Februar** Im Gottesdienst um 10.00h segnet der Priester jene Brote, die von den Gläubigen in die Kirche gebracht werden.

Hägendorf-Rickenbach

Gervasius und Protasius

Röm.-kath. Pfarramt:
Kirchplatz 3, 4614 Hägendorf
Tel. 062 216 22 52
kath.pfarramt.haegendorf@bluewin.ch
Reservierungen Pfarreizentrum:
Dominique Troll, Tel. 079 323 17 87

Pfarramt: vakant
Sekretariat: Ruth Geiser, Tel. 062 216 22 52
Öffnungszeiten: Mo 14.00–16.30 Uhr
Di 09.00–11.00/14.00–16.30 Uhr
Do 09.00–11.00 Uhr
Pfarrverantwortung: Bischofsvikariat St. Verena, Tel. 032 322 59 17

Kollekte für die inländische Mission des schweizerischen katholischen Solidaritätswerk Epiphaniensfonds

4. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 28. Januar

17.30 Eucharistiefeier, Kapuziner, umrahmt durch den Kirchenchor
Jahrzeit für Gertrud Huber-Schüpbach

Sonntag, 29. Januar

11.00 Eucharistiefeier, Kapuziner, mit Taufe, in Rickenbach

Mittwoch, 1. Februar

Kein Gottesdienst im Seniorenzentrum

Donnerstag, 2. Februar

09.00 Rosenkranzgebet in der Pfarrkirche

Herz-Jesu Freitag, 3. Februar

18.15 Eucharistiefeier, Kapuziner

5. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 4. Februar

15.30 Gottesdienst der Vietnamesenmission, P. Josef Pham Minh Van

Kollekte: Solothurnisches Studentenpatronat

Lichtmess / Blasiussegen / Agathabrot

Sonntag, 5. Februar

9.30 Eucharistiefeier in Hägendorf, Kapuziner
Lichtmess/Blasiussegen/Agathabrot

... wurde am 25. Dezember 2016, im Alter von 85 Jahren, **Herr Bruno Mäder**, wohnhaft gewesen am Inseliweg 4, in Hägendorf

... wurde am 1. Januar 2017, im Alter von 93 Jahren, **Frau Klara Kamber-Gretz**, mit Aufenthalt im Alterszentrum Sunnehof in Egerkingen, früher wohnhaft gewesen in Hägendorf.

... wurde am 15. Januar 2017, im Alter von 74 Jahren, **Herr Kurt Kellerhals von Arb**, wohnhaft gewesen am Eigenheimweg 2, in Hägendorf

Was betrübst du dich, o Seele, und bist banger Unruh voll? Harr auf Gott, sei still und wähle ihn zum Trost; er meint es wohl. Hoff auf ihn mit Zuversicht. Bald wirst du sein Angesicht leuchten sehen, ihn fröhlich preisen und ihm Lob und Dank erweisen.

Gott schenke unseren Verstorbenen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen. Den Angehörigen wünschen wir Trost in unserem Glauben an die Auferstehung.



Firmung
2017
Hägendorf



Firmvorbereitung

Donnerstag, 2. Februar 2017

18.30–20.00 Uhr im Pfarreizentrum Hägendorf
Ausserschulisches Treffen für Firmanden, welche NICHT den Religionsunterricht an der Kreisschule besuchen.



Kinderhilfe
Bethlehem
www.kh-bethlehem.ch

Kollekte der Weihnachts-Gottesdienste

Die Mitarbeitenden des Caritas Baby Hospitals in Bethlehem sind da, wenn ein krankes Kind einen Arzt braucht, wenn eine Mutter über ihre Sorgen sprechen möchte oder wenn ein Kind mit Behinderung spezielle Förderung benötigt.

Das einzige Kinderspital in Palästina bildet zudem junge Frauen und Männer in Pädiatrie und in der Pflege von Kleinkindern aus, gibt 220 Angestellten Arbeit und Einkommen und schafft damit Perspektiven für eine bessere Zukunft und ein Leben in Würde am Geburtsort Jesu.

Das Caritas Baby Hospital bedeutet für die Menschen in Bethlehem und Umgebung Geborgenheit, Gesundheit und für viele auch eine Lebensgrundlage.

Die Kollekte hat den Betrag von Fr. 1'713.– ergeben. Wir danken allen Gottesdienstbesucher für ihre Spende.

Friedensgebet für die Menschen im Heiligen Land

Ewiger Gott,

bei der Geburt deines Sohnes in Bethlehem verkündeten Engel Freude und Frieden in die raue Lebenswelt der Hirten.

Überall, wo diese Botschaft heute verkündet wird, öffnet sich der Himmel und gibt dem Leben Glanz, Würde und Sinn, auch im Angesicht von so viel Trauer und Leid. Begleite und stärke alle Bemühungen, die zum Frieden und zur Verständigung zwischen Menschen führen, in Bethlehem und überall auf der Welt.
Amen



... und wünschen alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen...

Jubilare im Februar 2017

... zum 65. Geburtstag:

12. Herr Joseph Nagaroor
Bodenmattstrasse 14, Hägendorf

24. Herr Jörg Utz
Am Geech 1, Hägendorf

... zum 75. Geburtstag:

10. Herr Mario Baisotti
Dünnernstrasse 17, Hägendorf
16. Frau Erika Wagner-Herzog
Im Herzel 1, Hägendorf

... zum 85. Geburtstag:

4. Frau Maria Meier-Distel
Dünnernstrasse 18, Hägendorf
7. Frau Erika Hodel-Kamber
Terrassenstrasse 5, Hägendorf

... zum 91. Geburtstag:

16. Herr Walter Sommer
Rolliweg 5, Hägendorf
21. Frau Elisabeth Kamber-Studer
Allerheiligenstrasse 16, Hägendorf

... zum 97. Geburtstag:

7. Frau Elsa Grunder-Kamber
Sandgrube 27, Hägendorf

Barbarafeier im Belchentunnel

Mit einem von Pfarrer Mario Hübscher geleiteten Gottesdienst, wurde am 4. Dezember 2016 zu Ehren der Heiligen Barbara, Schutzpatronin der Bergleute, im Innern der dritten, neu entstehenden Belchenröhre, mit einem Gottesdienst gedacht. Der Kirchenchor Hägendorf-Rickenbach umrahmte die Barbarafeier musikalisch.



Der Vorabendgottesdienst vom **Samstag, 28. Januar 2017** wird vom Chor mitgestaltet.

Anschliessend findet die Generalversammlung im Pfarreizentrum statt.



... wurde am 23. Dezember 2016, im Alter von 89 Jahren, **Frau Margrit Arnold-Haas**, wohnhaft gewesen am Thalackerweg 11, in Hägendorf.

Egerkingen

Sie finden die aktuell gültigen Gottesdienste im Internet unter:
www.google.ch: Dekanat Buchsgau Kirchenblatt, dann Egerkingen anklicken.

Kappel-Boningen/Gunzgen

St. Barbara

Bruder Klaus

St. Katharina

Röm.-kath. Pfarramt Kappel-Boningen
Mittelgäustrasse 31, 4616 Kappel
Tel. 062 216 12 56, Fax 062 216 00 47

Röm.-kath. Pfarramt Gunzgen
Kirchweg 12, 4617 Gunzgen
Tel. 062 216 13 56
st.katharina@bluewin.ch

Pfarrverantwortung: Pfr. Dr. Theol. Georg Baby Madathikunnath, Tel. 062 216 12 73 / 079 813 32 74, rkparramt.kappel@bluewin.ch

Öffnungszeiten und Besetzungen der Sekretariate:

Kappel: Dienstag, 8.30 bis 11.00 Uhr, Donnerstag, 08.30–11.00 Uhr: Frau Bernadette Schenker, Tel. 062 216 12 56, sekparramt.kappel@bluewin.ch
Am Dienstagmorgen und Mittwochabend wenden Sie sich bitte zu untenstehenden Öffnungszeiten ans Pfarramt Gunzgen (Helena Lachmuth)

Gunzgen: Dienstag, 08.30–11.00 Uhr, Mittwoch, 17.00–19.00 Uhr: Frau Helena Lachmuth, Tel. 062 216 13 56

Samstag, 28. Januar

17.30 Eucharistiefeier in Boningen

Sonntag, 29. Januar

4. Sonntag im Jahreskreis

08.45 Eucharistiefeier in Gunzgen
Anschließend lädt der Pfarreirat Gunzgen zum Chilekaffee im Pfarreiheim ein.

10.15 Eucharistiefeier in Kappel
Vorstellungsgottesdienst der
Erstkommunikanten von Kappel-Boningen

Die Kollekten sind bestimmt für die regionalen Caritas-Stellen

Dienstag, 31. Januar

09.00 Eucharistiefeier in Boningen
10.00 Gebet am Tag in Gunzgen
19.00 Rosenkranz in Kappel

Mittwoch, 1. Februar

09.00 Eucharistiefeier in Kappel
Anschließend Mittwochscaffee
im Pfarreisaal Kappel

Donnerstag, 2. Februar

Darstellung des Herrn
18.30 Rosenkranz in Gunzgen.
19.00 Abendmesse in Gunzgen
Lichtmess und Blasius- und Halssegen

Freitag, 3. Februar

Herz-Jesu-Freitag
19.00 Abendmesse in Kappel
Blasiussegen und Kerzenssegnung
Jahrzeit für:
. Anna Thalmann-Meier
. Erwin Sidler-Savoy
. Klara Sidler-Savoy
Anschließend Anbetung



Gestorben ist

Am 11. Januar, im Alter von 82 Jahren, **Norwin Lack-Hellbach**, wohnhaft gewesen in Kappel. Die Trauerfeier fand am Montag, 16. Januar statt. Dreissigster ist am Freitag, 24. Februar um 19 Uhr in Kappel.

Herr, gib ihm Frieden und Freude bei dir und tröste die Trauernden.



Erstkommunion Kappel-Boningen

Am **Sonntag, 29. Januar**, findet um 10.15 in der Kirche in Kappel ein Vorstellungsgottesdienst der Erstkommunikanten/innen von Kappel-Boningen statt.



Ministranten Kappel-Boningen-Gunzgen

Die nächste Minirunde findet am **Dienstag, 31. Januar von 18.30 bis 20 Uhr** im Minitreff Kappel statt.



Firmung

Am **Donnerstag, 2. Februar**, von 18.30 bis 20 Uhr, Treffen der Firmlinge, die NICHT den Religionsunterricht in der Kreisschule Hägendorf besuchen, im Pfarreizentrum Hägendorf.

Kirchgemeinde Gunzgen

Am 25. Januar wurden an der Kirchen-Turmuh auf der West-Seite die Zeiger und einige Ziffern demontiert. Die Farbe blättert ab, dies sollte nicht sein. Voraussichtlich werden diese am 8. Februar wieder montiert.

J. von Arx



Bei der Aktion Friedenslicht 2016 hat der Frauenverein Kappel-Boningen insgesamt 1100 Franken eingenommen: 970 Franken in Kappel, 130 in Boningen. Das Geld wurde an die Aktion «Denk an mich» überwiesen.



AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20***C+M+B**+17

Boningen

Die Sternsinger waren unterwegs. Sie zogen von Haus zu Haus und wünschten allen Gottes Segen für das neue Jahr. Dieses Jahr sammelten sie für die Schulkinder von Kenia. Es wurden Fr. 1780.00 gespendet. Die Erde soll für alle Menschen ein Ort der Entfaltung sein. Mit dem gesammelten Geld wird die Botschaft von Weihnachten für viele Kinder in Kenia und um den Globus konkret. Sie profitieren von Projekten, die ihnen Zukunftsperspektiven eröffnen: Sie erhalten Zugang zu Trinkwasser, Schulbildung und Nahrung. Die Sternsinger und Sternsinger/innen und ihre Betreuer/in möchten Danke sagen für die gute Aufnahme und die grosszügigen Spenden.

E. Jäggi

Kappel und Gunzgen

Unterwegs mit einem guten Stern

In diesem Jahr schaute die Sternsingeraktion ganz besonders nach Afrika, genauer gesagt in das Land Kenia. Kenia ist ein grosses Land, in dem es ganz verschiedene Landschaften gibt. Im Nordosten liegt eine Region, die sich «Turkana» nennt. Dort ist es extrem trocken. Seit Jahren hat es fast nicht mehr geregnet – die Pflanzen auf den Feldern, die Tiere und Menschen haben nicht mehr genug Wasser.

In Kappel waren die Sternsingerinnen und Sternsinger am 7. und 8. Januar 2017 unterwegs und sammelten das Rekordergebnis von Fr. 6505.85.

In Gunzgen waren die Sternsingerinnen und Sternsinger am Sonntag, 8. Januar unterwegs und sammelten den Betrag von Fr. 2110.70.

Einen ganz herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern für die grosszügige Unterstützung. Ebenso ein herzliches Danke allen Sternsingerinnen und Sternsängern und ihren Helferinnen für ihren grossen Einsatz.

A.Tosato



Erwachsenenfirmung 2017

Dieses Jahr finden im Bistum Basel zwei Erwachsenenfirmungen statt. Die erste ist in Solothurn am **Freitag, 28. April 2017 um 18 Uhr**. Firmspender wird Bischof Felix Gmür sein.

Die zweite ist am **Freitag, 20. Oktober 2017**, ebenfalls um 18 Uhr und in Solothurn. Firmspender wird Weihbischof Denis Theurillat sein.

Wer interessiert ist, soll sich bitte im Pfarramt melden.

Abschlusscock der Wandergruppe Gunzgen vom Dezember 2016

Vorgängig zum Abschlusscock fand eine Kurzwanderung innerhalb der Gemeindegrenzen Gunzgens statt. 53 Seniorinnen und Senioren trafen sich anschliessend im Pfarreiheim, wo sie vom Präsidenten der Seniorenvereinigung Gunzgen, Walter Aerni, begrüsst wurden. Wanderleiter Hugo Moos stellte in seinem Jahresrückblick fest, dass insgesamt 360 Personen an den 9 Wanderungen teilgenommen haben, was einer durchschnittlichen Teilnahme von 40 Personen pro Wanderung entspricht. Die vorgesehene Wanderung zum Mittelpunkt der Schweiz (Allgialp) musste infolge von zu grossen technischen Schwierigkeiten abgesagt werden.

Hugo Moos



Abwesenheit

Das Sekretariat in Gunzgen ist vom **30. Januar bis 3. Februar** geschlossen. Im Notfall oder bei Todesfall bin ich erreichbar unter der Telefonnummer 079 560 57 69.
Vielen Dank.

Pastoralraum Gösgen

Pastoralraumpfarrer: Jürg Schmid, Pfarverantwortung für alle Pastoralraum-Pfarreien
Mitarbeitender Priester: Pfr. Beda Baumgartner, Erlinsbach
Sekretariat: Sabine Gradwohl, Tel. 062 849 05 64
 DI, DO und FR: 08.30 – 11.30 Uhr

j-schmid@gmx.ch
 beda.baumgartner@pr-goesgen.ch
 sabine.gradwohl@pr-goesgen.ch
 www.pr-goesgen.ch

	Sa 28.1.	So 29.1.	Di 31.1.	Mi 1.2.	Do 2.2.	Fr 3.2.
Niedergösgen	18:00 E		8:30 E			8:30 E
Obergösgen		10:00 ref.		9:00 WK		9:00 E
Winzgau	18:00 ökum.				9:00 WK	
Lostorf		9:30 E				
Stüsslingen		11:00 WK			9:00 E	
Erlinsbach	18:00 E	11:00 E		9:00 E		9:00 EL

E = Eucharistiefeier, EL = Eucharistiefeier in Laurenzenkapelle
 WK = Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
 ökum. = ökumenischer Gottesdienst in der kath. Kirche
 ref. = ökumenischer Gottesdienst im ref. Kirchgemeindehaus



Fasten – eine Erfahrung für Körper, Geist und Seele

Wüstenzeiten zulassen und dabei erfahren, dass Gott mich begleitet. Fasten – das kann sein wie eine Wanderung durch die Wüste. Es lässt mich erleben, dass weniger mehr sein kann und was wirklich wichtig ist im Leben. Darum wollen wir auch in diesem Jahr wieder miteinander fasten. Gerne begleite ich Sie.

Die Fastenwoche wird stattfinden vom **25. März bis 1. April 2017** in Erlinsbach.

Am **2. Februar 2017 um 19.30 Uhr** findet dazu im Pfarreisaal Erlinsbach ein Informationsabend statt.
Gudrun Schröder, Fastengruppenbegleitung



Ökumenisches Bibel-Teilen: Abschnitte aus dem Johannesevangelium

Im neuen Jahr lesen wir Abschnitte aus dem Johannesevangelium. In einfachen Worten teilen wir, was uns beim Hören und Lesen durch Herz und Kopf geht.

Dabei ist uns die besinnliche Stille genauso wichtig wie das gemeinsame Beten und der anschliessende Austausch. Keine Vorkenntnisse nötig; wenn möglich, eigene Bibel mitbringen.

Donnerstag, 2. Februar 2017, 20.00 – 21.30 Uhr
 Leitung: Ralph Ferrari
 Anmeldung nicht erforderlich
 Ort: Pfarreisaal, Hauptstr. 25, 4655 Stüsslingen

Niedergösgen

St. Antonius der Einsiedler

Pfarramt: Kreuzstrasse 42, 5013 Niedergösgen, Tel. 062 849 05 64
Bezugsperson: Pastoralraumpfarrer Jürg Schmid
Religionspädagogin RPI: Denise Haas, Tel. 062 849 05 61 (079 218 25 92)
Sekretariat: Sabine Gradwohl DI, DO und FR: 08.30 – 11.30 Uhr

www.pfarrei-niedergoesgen.ch
 j-schmid@gmx.ch
 denise.haas@pr-goesgen.ch
 sabine.gradwohl@pr-goesgen.ch

Samstag, 28. Januar

09:30 Wortgottesdienst im Altersheim
 18:00 Eucharistiefeier mit Taufgelübdeerneuerung der Erstkommunikanten
 Jahrzeit für Gertrud Meier-Schlosser, Berta Schwaar-Faes, Luise und Gottfried von Däniken-Gysel, Emma und Adolf Friker-Niggli
 Opfer: Caritas Solothurn

Dienstag, 31. Januar

08:00 Rosenkranz
 08:30 Eucharistiefeier

Herz-Jesu-Freitag 3. Februar

08:00 Anbetung
 08:30 Eucharistiefeier

Samstag, 4. Februar LICHTMESS

09:30 Wortgottesdienst im Altersheim
 18:00 Eucharistiefeier
 Jahrzeit für Thea und Gisep Gustin-Bühler

Liebe Erstkommunikanten und Eltern



Immer wieder in unserem Leben beginnt etwas Neues, z. B. das neue Jahr, Geburt und Taufe. Bei der Taufe haben eure Eltern stellvertretend für euch «Ja» gesagt. Nun, auch das eine Art Neubeginn, dürft ihr auf eurem Weg zur Erstkommunion Ja-Sagen zum Getauft-Sein mit Jesus.

Zum Familiengottesdienst am **28. Januar 2017 um 18.00 Uhr** laden wir herzlich ein.

Gudrun Schröder

AGENDA

- Samstag, 28. Januar 15.00 Uhr**
Treffen Erstkommunionkinder mit ihren Eltern im Pfarreihaus
- Donnerstag, 2. Februar 19.30 Uhr**
Vorstand FMG im Sitzungszimmer
- Freitag, 3. Februar 19.30 Uhr**
GV Kirchenchor

Das Pfarreisekretariat ist am **Dienstag, den 31. Januar 2017** geschlossen.



Caritas Sonntag 28./29. Januar 2017

«Bildung – der Weg aus der Armut», so lautet das Motto des diesjährigen Caritas-Sonntags. Menschen, die von Armut betroffen sind, die nur über wenig Bildung verfügen oder Deutsch nur bruchstückhaft beherrschen, haben es schwer in unserer Gesellschaft.

Caritas Solothurn setzt sich dafür ein, dass Menschen Zugang zu Bildung haben. Am Caritas-Sonntag wollen wir die Anliegen und Sorgen von Familien vor Gott zur Sprache bringen und sie mit in unser Gebet, in unsere Solidarität und in unser Handeln hineinnehmen.

Opfer November bis Dezember 2016

Opfer für:	eingezogen:	Betrag Fr:
Erdbebenopfer		
Italien	01.11.2016	365.30
Kirchenbauhilfe	06.11.2016	209.65
Migratio	12.11.2016	66.10
Elisabethenwerk	20.11.2016	294.75
Stiftung Theodora	26.11.2016	302.45
Verpfl. des Bischofs	04.12.2016	368.75
Universität Freiburg	11.12.2016	135.60
Fonds Jugend- und Erwachsenenbildung	17.12.2016	83.45
Kinderspital		
Bethlehem	Weihnachten	1523.70
Antoniuskasse		621.55
Kerzenkasse		1392.75

Ein herzliches Vergelt's Gott!

Rückblick Spaghettessen

Nach dem feierlichen Patroziniumsgottesdienst begrüsst die FMG am 15. Januar zahlreiche Gäste zum Spaghettessen im Pfarreihaus. Während draussen filmreife Schneeflocken niederrieselten, genossen die Teilnehmer das gemütliche Beisammensein. Bei der grossen Saucenauswahl war es gar nicht möglich, alle zu probieren – schliesslich wollten auch die verschiedenen Desserts noch Platz finden.

Einen herzlichen Dank der FMG!



Obergösgen

Maria Königin

Pfarramt: Kirchweg 2, 4653 Obergösgen, Tel. 062 295 20 78, Fax 062 295 59 09
Sekretariat: Iris Stoll, Mo 08.30–11.00 Uhr / Do 08.30–11.00 Uhr
Pastoralassistentin: für den Pastoralraum: Sr. Hildegard Schallenberg, Tel. 062 295 06 78
Pfarrverantwortung: Pfr. Jürg Schmid, Pastoralraumpfarrer

pfarramt.obergoesgen@bluewin.ch

schallenberg.h@bluewin.ch
j-schmid@gmx.ch

Sonntag, 29. Januar

4. Sonntag im Jahreskreis

10.00 ökumenischer Gottesdienst zur Gebetswoche der Einheit der Christen im ref. Kirchgemeindehaus
Anschliessend wird ein Apéro offeriert.

Mittwoch, 1. Februar

09.00 Wort- und Kommunionfeier mit Sr. Hildegard

Freitag, 3. Februar – Herz-Jesu-Freitag

09.00 Eucharistiefeier mit Josef Minh Van

Sonntag, 5. Februar

09.30 Wort- und Kommunionfeier mit Kerzenweihe und Erteilung des Blasiussegens



60plus-Treff Jass- und Spielnachmittag

Der nächste Treff findet statt am **Dienstag, 31. Januar** von 14 bis 17 Uhr im Haus der Begegnung.

Kerzenweihe mit Blasiussegen

Am **Sonntag den 5. Februar** werden wir die Kerzen für die Kirche segnen. Auch Sie sind herzlich eingeladen Ihre Kerzen, die sie geweiht haben möchten, mitzubringen und vorne beim Altar zu deponieren. Am Ende des Gottesdienstes wird dann auch der Blasiussegen erteilt.



Der Blasiussegen

Der Blasiussegen ist ein wohlthuender Lichtersegen. «Auf die Fürsprache des Heiligen Blasius bewahre dich der Herr vor Halskrankheiten und allem Bösen. Es segne dich Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.» Ich glaube, dass es auf dieses Wort nicht ankommt. Zentral ist die aktuelle Erfahrung im Moment des Geschehens. Diese Erfahrung heisst: im Licht stehen. Ich stehe im Licht. Der Schein der Kerzen fällt auf mein Gesicht. Ich spüre die Wärme, das Geheimnis der Flammen. Im Segensgebet der Kirche heisst es: Der Herr lasse sein Angesicht über euch leuchten. Genau dies ist in der Spendung des Blasiussegens erfahrbar. Ich denke, niemand glaubt, dass der Blasiussegen hilft, im kommenden Jahr kein Halsweh zu bekommen. Aber er schenkt etwas viel Wichtigeres: Er lässt dich im Licht stehen, nicht im Dunkeln. Er lässt dich spüren: Du stehst im Licht.



Totengedenken

Am 13. Januar rief der Herr über Leben und Tod Sr. M. Anna-Lina Meier von Obergösgen zu sich in die Vollendung.

60 Jahre diente sie Gott in der Baldegger Ordensgemeinschaft. Schwester Anna-Lina setzte sich mit grosser Hingabe als Köchin ein und liebte ihren Beruf.

Mit Freude arbeitete sie in der Psychiatrischen Klinik Malévoz in Monthey, im Spital in Breitenbach und im St. Josefsheim in Susten.

Ihre grosse Liebe aber gehörte der Küche der Päpstlichen Schweizergarde im Vatikan. Von 1969 bis 1975 und von 1984 bis 2002 wirkte sie dort und begegnete in Rom Menschen aus allen Völkern und Nationen.

Unkompliziert ging sie auf andere zu, freute sich an der Vielfalt des Lebens und betete für die Kirche, die Gardisten und für die weite Welt. Nach der Rückkehr in die Schweiz schenkte sie ihr Können von 2003 bis 2010 der Gemeinschaft in Bourguillon.

Auch während der letzten Jahre im Mutterhaus und Pflegeheim von Baldegg behielt sie, trotz geschwächter Kraft, ihre Lebendigkeit.

Im Alter von 91 Jahren durfte Schwester Anna-Lina nun heimkehren zu Gott, dem sie immer mit tiefem Glauben treu verbunden war.



Ökumenischer Gottesdienst zur Gebetswoche für die Einheit der Christen

Wir feiern gemeinsam am **29. Januar** um 10 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus unsere Verbundenheit als Christen und stärken uns so für gemeinsames Handeln. Anschliessend sind alle Gottesdienstbesucher zum Apéro eingeladen.



Bücherstube

Die Bücherstube im Haus der Begegnung ist offen am **Samstag, 4. Februar von 14.00 bis 16.00 Uhr**. Wir freuen uns auf einen Besuch.

Das Bücherstube-Team

Winznau

Karl Borromäus

Pfarramt: Kirchweg 1, 4652 Winznau, Tel. 062 295 39 28, Fax 062 295 17 52
Bezugsperson: Maria Raab, Pastoralassistentin, Tel. 062 295 39 28
Koordination: Regina von Felten, Tel. 062 295 07 13
Sekretariat: Judith Kohler, DI 08.00–11.15 Uhr, DO 08.00–11.15 Uhr und 13.30–15.30 Uhr

www.kathwinznau.ch
maria.raab@pr-goesgen.ch
reginvonfelten@yetnet.ch
judith.kohler@pr-goesgen.ch

Samstag, 28. Januar

4. Sonntag im Jahreskreis

18.00 Ökumenischer Wortgottesdienst zur Gebetswoche für die Einheit der Christen mit Andrea-Maria Inauen und Pfarrer Erich Huber

Kollekte für ein ökumenisches Projekt
Mitwirkung Kirchenchor Winznau

Donnerstag, 2. Februar

08.30 Rosenkranz

09.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Sr. Hildegard

VORANZEIGE

Sonntag, 5. Februar

09.30 Eucharistiefeier
Agatha-Gottesdienst, Blasiussegen

VORANZEIGEN DER GOTTESDIENSTZEITEN

Mittwoch 1. März 19.00 Uhr Aschermittwoch

Sonntag 26. März 09.30 Uhr Rosenverkauf z.G. Fastenopfer

Sonntag 9. April 09.30 Uhr Palmsonntag, Palmensegung, Mitwirkung des Kirchenchors

Donnerstag 13. April 18.00 Uhr Hoher Donnerstag, Gd. in Obergösgen

Freitag 14. April 10.00 Uhr Kinderkreuzwegandacht

Freitag 14. April 15.00 Uhr Karfreitagssliturgie

Samstag 15. April 21.00 Uhr Osternachtfeier, Mitwirkung des Kirchenchors

Sonntag 16. April 09.30 Uhr Ostersonntag

Sidemätteli-Stubete Winznau am **Montag, 6. Februar, um 14.30 Uhr**, im ref. Kirchgemeindehaus. Fahrdienst 062 295 45 34.

Kirchgemeinderat/Beamten und Kommissionswahlen 2017

Einberufung der Wahlberechtigten der römisch-katholischen Kirchgemeinde Winznau zu den Erneuerungswahlen für die Amtsperiode 2017/2021

1. In der Kirchgemeinde Winznau finden die Erneuerungswahlen für den Kirchgemeinderat am **21. Mai 2017** statt.

Wahlvorschläge sind bis **Montag, 27. März 2017, 17.00 Uhr**, bei Rita Del Favero einzureichen.

Wahlvorschläge sind auf dem amtlichen Formular auf-

zuführen, welches bei Rita Del Favero Eichackerstr. 5 4652 Winznau oder beim Oberamt bezogen werden kann.

Publikation der Wahlvorschläge **Mittwoch, 29. März 2017 bis Freitag, 31. März 2017** im Anschlagkasten bei der Kirche und dem Dorfladen. Das Wahlpropagandamaterial ist bis **Donnerstag, 13. April 2017, 12.00 Uhr**, beim Pfarramt einzureichen.

2. Die Erneuerungswahl für den Kirchgemeindepräsidenten oder die Kirchgemeindepräsidentin findet am **2. Juli 2017** statt. Wahlvorschläge sind bis **Montag, 22. Mai 2017, 17.00 Uhr**, bei Rita Del Favero einzureichen. Das Wahlpropagandamaterial ist bis **Montag, 29. Mai 2017, 12.00 Uhr**, beim Pfarramt einzureichen.

3. Die Erneuerungswahlen für die Rechnungsprüfungskommission finden am **24. September 2017** statt. Wahlvorschläge für die Rechnungsprüfungskommission sind bis **Montag, 19. Juni 2017, 17.00 Uhr**, bei Rita Del Favero einzureichen.

Publikation der Wahlvorschläge **Mittwoch, 21. Juni 2017 bis Freitag, 23. Juni 2017**, im Anschlagkasten bei der Kirche und dem Dorfladen. Das Wahlpropagandamaterial ist bis **Freitag, 18. August 2017, 12.00 Uhr**, beim Pfarramt einzureichen.

Kirchgemeinderat Winznau

Sekretariat

Ferien: **27. Januar bis 3. Februar**.

Das Telefon wird umgeleitet zu Sr. Hildegard Schallenberg.

Gottesdienst vom Samstag 28. Januar

Der Kirchenchor Winznau singt im Gottesdienst vor ihrer 130. Generalversammlung eine Liederauswahl aus Gottesdiensten vom vergangenen Jahr.

Mini-Treff

Kino-Abend für die grossen Minis am **Freitag, 3. Februar, 19.00 Uhr im Pfarrsaal**.

Freitag, 27. Januar

19.30 Eucharistiefeier in Mahren
Jahrzeit für Regula Frischknecht-Laube

Sonntag, 29. Januar

09.30 Eucharistiefeier
mit Pfarrer Beda Baumgartner
Jahrzeit für Christian und Louise
Schweizer-Untersander, Walter Peier-Guldemann
Opfer für Regionale Caritasstellen

VORANZEIGE:

**Samstag, 04. Februar –
Darstellung des Herrn**

18.00 Wort- und Kommunionfeier
mit Sr. Hildegard
Blasiussegen, Kerzenweihe und Brotsegnung
Jahrzeit für Johann und Marie Annaheim-Guldemann
Opfer für Bifola

Kirchenchor

Am **Donnerstag, 26. Januar um 19.30 Uhr** findet die Generalversammlung des Kirchenchors St. Martin im Sigristenhaus statt. Alle Sänger und Sängerinnen, Ehren- und Passivmitglieder sind herzlich eingeladen. Ab 18.30 Uhr wird ein Apéro offeriert. Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen.

Allfällige Abmeldungen bis 20. Januar an:
Monika Renggli Tel. 062 298 30 12 oder
monika.renggli@gmx.ch



Erstkommunionvorbereitung

Am **Samstag, 28. Januar** treffen sich alle Kommunionkinder im Sigristenhaus zum Gemeinschaftsmorgen von 09.30 bis 11.30 Uhr. Die Erstkommunion findet am **Sonntag, 30. April 2017** statt.

Pfarrereiratsitzung

Am **Dienstag, 31. Januar** trifft sich der Pfarreirat um 19.30 Uhr zu seiner nächsten Sitzung im Martinskeller im Pfarrhaus. Die Sitzungen sind öffentlich!

Fastenopfermaterial einpacken

Wer Zeit und Freude hat, ist herzlich Willkommen, am **Mittwoch, 1. Februar ab 13.30 Uhr im Martinskeller**. Wir packen dort das Material für die diesjährige Fastenaktion ein.



Ökumenische Gesprächsgruppe zur Bibel

Am **Freitag, 03. Februar, 20.00 Uhr** treffen wir uns im Martinskeller des Pfarrhauses. Wir sind eine offene Gesprächsgruppe und laden Interessierte herzlich ein.

Darstellung des Herrn 2. Februar

Im Volksmund wird dieser Tag vielfach noch Mariä Lichtmess genannt. Es ist der Tag, an dem Maria und Josef das Kind in den Tempel in Jerusalem gebracht haben zur Beschneidung. Im Tempel wurden sie erkannt vom alten Greisen Simeon, er nahm das Kind in seine Arme und sprach:

«Nun lässt du, Herr, deinen Knecht, wie du gesagt hast, in Frieden scheiden.
Denn meine Augen haben das Heil gesehen, das du vor allen Völkern bereitet hast, ein Licht, das die Heiden erleuchtet, und Herrlichkeit für dein Volk Israel.»
LK 2,29-32

Das Licht steht im Zentrum und deswegen werden an diesem Tag in allen Pfarreien die Kerzen geweiht, die im Laufe des Jahres in den Kirchen gebraucht werden, wie Taufkerzen, Altarkerzen usw.. Ebenso können Sie ihre privaten Kerzen mitbringen und diese vorne beim Altar segnen lassen und nach dem Gottesdienst wieder mitnehmen. Vielleicht verschenken Sie solch eine gesegnete Kerze einem Kranken, einem Trauernden, oder behalten sie für sich, für dunkle Stunden, oder auch für ein besonderes Fest in diesem Jahr. Wir feiern den Festtag Darstellung des Herrn im Gottesdienst vom **Samstag, 4. Februar um 18.00 Uhr**.



Blasiussegen

Der Blasiussegen wird nach dem Gottesdienst am **Samstag, 4. Februar** erteilt.

Blasius von Sebaste war der Überlieferung zufolge Bischof von Sebaste in Kleinasien und erlitt 316 das Martyrium. Blasius zählt zu den vierzehn Nothelfern.

Die bekannteste Erzählung über Blasius berichtet, wie er während seiner Gefangenschaft in einem römischen Gefängnis einem jungen Mann, der an einer Fischgräte zu ersticken drohte, das Leben rettete.

Deshalb erteilt die Kirche den Blasiussegen zum Schutz gegen Halskrankheiten. Darin kommt das gläubige Vertrauen auf die Heilzusage Gottes gerade auch für das leibliche Wohlergehen des erlösungsbedürftigen Menschen zum Ausdruck.

Bei der Spendung des Blasiussegens hält man dem Gläubigen zwei gekreuzte brennende Kerzen in Höhe des Halses vor und spricht den Blasiussegen.

Segnung des Agathabrottes

Agatha von Catania (* Sizilien) erlitt als junge Christin Mitte des 3. Jahrhunderts das Martyrium; sie war eine der am meisten verehrten Heiligen der altchristlichen Zeit.

Im Gottesdienst vom **4. Februar** segnen wir das Agathabrot und teilen es anschliessend.

Wer möchte kann auch selber Brot mitbringen, um es segnen zu lassen und es danach mit nach Hause nehmen.

Die Brote bitte vor dem Gottesdienst zum Altar vorne bringen.

Stüsslingen-Rohr

Peter und Paul

Pfarramt: Hauptstrasse 25, 4655 Stüsslingen-Rohr
Tel. 062 298 31 55, Fax 062 298 31 71
www.pfarrei-stuesslingen.ch

Gemeindeleitung: Andrea-Maria Inauen Weber
pfarramt@pfarrei-stuesslingen.ch

Sekretariat: Iris Stoll-Meier, sekretariat@pfarrei-stuesslingen.ch

Sonntag, 29. Januar –

4. Sonntag im Jahreskreis

11.00 Wort- und Kommunionfeier
mit Andrea-Maria Inauen
Jahrzeit für Bruno von Arx-Cuennet, Othmar
und Margrit von Arx-Eng
Opfer für die Aufgaben der Pfarrei

Donnerstag, 2. Februar – zum Herz-Jesu-Freitag

8.30 Rosenkranzgebet
9.00 Eucharistiefeier mit Beda Baumgartner
Kerzensegnung
anschliessend Kaffeehöck im Pfarreisäli
20.00 Bibel teilen im Pfarreisäli

Sonntag, 5. Februar

11.00 Eucharistiefeier mit Jürg Schmid
Agathabrot-Segnung und Erteilung
des Blasiussegens

Segnungen im Februar

Am **Donnerstag, 2. Februar** werden im Gottesdienst die liturgischen und persönlichen Kerzen gesegnet. Gläubige, die ihre Kerzen segnen lassen möchten, können die Kerzen auch vorgängig vor den Altar stellen. Am Sonntag, 5. Februar wird in der Eucharistiefeier das Agatha-Brot gesegnet und verteilt. Und im Anschluss an die Feier wird der Blasiussegen erteilt.



Wechsel beim Dienst als Aushilfssakristan

Alfred Höfler, der in unserer Pfarrei als Aushilfssakristan und Lektor tätig gewesen ist, gibt diese Aufgabe an Ruth Meier weiter. Wir danken Alfred Höfler für seinen treuen Einsatz über viele Jahre hinweg und wir wünschen ihm Erfüllung im regelmässigen Predigt-dienst in einem anderen Pastoralraum. Ruth Meier danken wir für die Bereitschaft und wir heissen sie als neue Aushilfssakristanin herzlich willkommen. Mit Ruth Meier ist das Team der Sakristane bestehend aus René Eng (Hauptsakristan), Klaus Müller und Beat Meier (Aushilfssakristane) wieder komplett.

Hausbesuche und Kommunionsspendung

Kranken oder älteren Menschen bringen wir gerne die Kommunion nach Hause. Auch wer sonst einen Hausbesuch wünscht, möge sich auf dem Pfarramt melden.

Aktuelles zur Jubla-Minischer

In der Jubla-Minischer befinden sich 36 Kinder, 11 Hilfsleitende (Stufe 4), 19 Leiterinnen und Leiter und 1 Präses. Die Co-Leitung bis im Sommer nehmen Fabian Soland und Céline Bader wahr.

«Mer lisme» für Flüchtling in Not

Montag, 30. Januar, 14 – 16 Uhr, Pfarreisäli.



Lourdes-Wallfahrt 2017

Seit dem Jahr 1858, als die Muttergottes der hl. Bernadette 18 Mal erschienen ist und seither unzählige Menschen an Leib und Seele geheilt und gestärkt von Lourdes zurückkehrten, hat dieser Ort für Europa, ja für die ganze Welt eine unerklärliche Anziehungskraft. Schweizweit haben die Wallfahrten nach Lourdes, seit der Benediktinermönch Bruder Leo Schwager 1952 geheilt worden ist, stark zugenommen.

Seit 1972 existiert im Kanton Solothurn ein Verein, der die interdiözesane Lourdeswallfahrt auch im Auftrag des Bischofs fördert. So wallfahren seit über 40 Jahren Solothurner Pilgerinnen und Pilger – auch aus unserem Pastoralraum – jährlich nach Lourdes und erleben an diesem Gnadenort ein tiefgreifendes geschwisterliches Erlebnis. Der Verein ermöglicht auch Kranken und Minderbemittelten durch Finanzierung unbeschwert an der Wallfahrt teilzunehmen.

Für die diesjährige Wallfahrt können Sie unter folgen-

den Transportmitteln wählen: 5 Flugzeuge, 1 Nachtzug, 1 Jugendbus, 1 Reiseocar. Dieses Jahr begleitet unser Bischof Felix Gmür die Wallfahrt. Es sind aber auch viele Priester (u.a. Pfarrer Josef Schenker), Ärzte, Pflegende und Helfer dabei, die Gesunde und Kranke begleiten. Viele Pilger erfahren körperliche Besserungen, inneren Trost und Heilungen, von denen oft nur die Angehörigen wissen.

Ein Mann mit Beeinträchtigung aus Lachen sagte einmal treffend: *«Lourdes kann man eigentlich gar nicht beschreiben, man muss es erleben – man zehrt noch wochenlang von dieser Stätte, wo der Himmel die Erde berührt».*

Termin in 2017: **27./28. April – 4. Mai**

Anmeldeformulare können Sie beziehen bei:

Gertrud von Däniken, Neumattstr. 42, 4657 Dulliken

Online-Anmeldung: www.lourdes.ch

Text: Gertrud von Däniken, Präsidentin LPV-SO

Foto (Wallfahrt 2016): Bernhard Bislin

Dulliken

St. Wendelin

Pfarramt: Bahnhofstrasse 44, 4657 Dulliken
www.niederamtsued.ch
Sekretariat: Verena Studer, dulliken@niederamtsued.ch
062 295 35 70, (Fax) 062 295 64 20
Bürozeiten: Mo–Mi, Fr 08.00–11.30, Do: 13.30–17.00

Pastoralraumfarrer: Wieslaw Reglinski, 062 849 1033
Mitarbeitender Priester: Josef Schenker, 062 295 40 25
j.schenker@niederamtsued.ch
Pastorale Mitarbeiterin: Christa Niederöst, 062 295 56 87
c.niederost@niederamtsued.ch

4. Sonntag im Jahreskreis

Kirchenopfer für die Arbeit der regionalen Caritasstelle Solothurn

Sonntag, 29. Januar

09.45 Eucharistiefeier mit Josef Schenker.
Familiengottesdienst der 1.-3. Klasse und
Gastgottesdienst – anschliessend Pfarreiapéro
12.00 Eucharistiefeier (kroatische Mission)

Montag, 30. Januar

19.00 Rosenkranz

Dienstag, 31. Januar

09.30 Gottesdienst im Altersheim Brüggli
(röm.-kath.)

Mittwoch, 1. Februar

09.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 2. Februar

19.00 Rosenkranz (kroatische Mission)

Zum Gastgottesdienst

in unserer Kirche begrüssen wir am **Sonntag, 29. Januar um 9.45 Uhr** unsere reformierten und christkatholischen Mitchristen herzlich. Anschliessend sind alle zum Apéro ins Pfarreizentrum eingeladen.

Einen Familiengottesdienst

feiern wir mit der 1.–3. Klasse am **Sonntag, 29. Januar um 9.45 Uhr**. Thema: «Ein offenes Herz haben». Die Kinder treffen sich zur Vorprobe gemäss Information der Katechetinnen.

Die Katechetinnen
Heidi Oegerli und Christa Niederöst

Die Krankenkommunion

wird am Herz-Jesu **Freitag, 3. Februar**, von Christa Niederöst gemäss Absprache überbracht, im Altersheim Brüggli von Christine von Däniken.

Zum Mittagstisch

am **Donnerstag, 2. Februar um 12.00 Uhr** sind alle Seniorinnen und Senioren herzlich eingeladen. Ihre Anmeldung ist erbeten (für alle nicht bereits dauernd angemeldeten Personen) bis Dienstag, 31. Januar an das Pfarreisekretariat.

Das Team des Mittagstisches dankt Ihnen, wenn Sie Ihre An- oder Abmeldung termingerecht direkt dem Pfarreisekretariat übermitteln. Sie dürfen Ihre Nachricht auch auf dem Telefonbeantworter hinterlassen, damit die Planung und Durchführung reibungslos von statten geht.

Neue Gäste sind herzlich willkommen. Falls Sie nicht gut zu Fuss sind und abgeholt werden möchten, melden Sie sich auch beim Pfarreisekretariat.

Generalversammlung des Kirchenchors

Am 14.1. fand im Pfarreizentrum die 143. GV des Kirchenchors bei gemütlicher Atmosphäre statt.

Für langjährige Mitgliedschaft bzw. fleissigen Probenbesuch wurden geehrt (auf dem Foto von links): Lydia von Arx (40 J.), Käthy von Rohr (1 Absenz), Silvia Trautweiler (15 J.), Käthy Wollschlegel, Ella Kaeser und Josef Schenker (je 30 J.). Es fehlen Evelyne Henzmann (20 J.) und Josef Wittmer (30 J.).

Vorankündigung: Sa 20.5., 18.30 Uhr, kath. Kirche, Konzert «Singen bewegt» – ein Projekt mit der Primarschule Kleinfeld und der Musikschule. Gastsänger sind willkommen!

Mehr Infos unter kirchenchor-dulliken.ch.

BM, UM



GV Kirchenchor (Foto: Richard Franzelli)

Gretzenbach

Peter und Paul

Pfarramt: Kirchweg 9, 5014 Gretzenbach
www.niederamtsued.ch
Sekretariat: Andrea Brunner, gretzenbach@niederamtsued.ch
062 849 10 33, (Fax) 062 849 01 37
Bürozeiten: Di und Mi 08.30–11.15 Uhr

Pastoralraumpfarrer: Wieslaw Reglinski, 062 849 10 33
w.reglinski@niederamtsued.ch
Mitarbeitende Priester: Robert Dobmann, Josef Schenker
Pastoralassistenten: Flavia Schürmann, Peter Kessler
Pastorale Mitarbeiterin: Christa Niederöst, 062 295 56 87

Samstag, 28. Januar

18.00 Wortgottesdienst mit Peter Kessler
JZ für Margrit und Kurt Spielmann-Bossart

Sonntag, 29. Januar

10.30 Chinderfiir

Donnerstag, 2. Februar

Lichtmesse, Blasiussegen

08.30 Eucharistiefeier mit Robert Dobmann und
Christa Niederöst und Segnungen

Kirchenopfer

vom 28. Januar ist bestimmt für die regionalen
Caritas-Stellen. Herzlichen Dank.



Thema 2017

„Die 5 Sinne“

Mit diesen ökumenischen Feiern sollen kleine Kinder
erste Begegnungen mit der Kirche
machen können und dabei erfahren:
Die Kirche ist etwas Schönes, das Staunen hervorruft.
Die Gemeinschaft ist etwas Fröhliches.
In einfacher Form erzählen, singen, beten wir und
suchen so die Herzen der Kinder zu berühren.
Anschließend treffen wir uns im Römersaal, wo
wir die Feier bei Kaffee, Sirup und Zopf ausklingen lassen.

Ort	Kirche Gretzenbach
Daten 2017	SO 29.01.17 10.30 SA 18.03.17 17.15 SO 18.06.17 10.30 SO 10.09.17 10.30 SA 11.11.17 17.15 SA 16.12.17 16.15

Auf Ihren Besuch freuen sich ein Team von Frauen
Wieslaw Reglinski und Daniel Müller

MeetingPoint

Möglichkeit für alle zum wöchentlichen Treffen und
Austausch mit den Flüchtlingen aus dem Asylzentrum
«Täli»: **Mittwoch, 1. Februar von 16.00–18.00 Uhr**
im Römersaal.

RÜCKBLICK

Minihöck

Mitte Januar trafen sich die Ministrantinnen und Mi-
nistranten zu einem Spielmorgen im Römersaal. Als
Stärkung gab es ein feines Mittagessen. Herzlichen
Dank an Annina und Regula Felder und Flavia Schür-
mann für die tolle Organisation.



Foto: Flavia Schürmann

MITTEILUNGEN

Ökum. Chinderfiir

Dieses Jahr begleitet uns das Thema «Die 5 Sinne».
Am **Sonntag, 29. Januar** um 10.30 Uhr, werden wir
etwas über den Sinn «Hören» erfahren.

Die Kinder dürfen hautnah neben der Orgel sitzen und
den Klängen zuhören.

Das Chinderfiirteam freut sich über viele kleine und
grosse Zuhörer. Danach sind alle zu Kaffee und Zopf
eingeladen.

VORSCHAU

Sekretariat

Das Sekretariat ist vom **6.–17. Februar** nicht besetzt.

Däniken

St. Josef

Pfarramt: Josefstrasse 3, 4658 Däniken
www.niederamtsued.ch
Sekretariat: Nicole Lambelet, daeniken@niederamtsued.ch
062 291 13 05, (Fax) 062 849 01 37
Bürozeiten: Di und Do 08.30–11.15 Uhr

Pastoralraumpfarrer: Wieslaw Reglinski, 062 849 10 33
Pastoralassistentin: Flavia Schürmann, 062 291 12 55
f.schuermann@niederamtsued.ch
Mitarbeitende Priester: Robert Dobmann, Josef Schenker
Pastorale Mitarbeiterin: Christa Niederöst, 062 295 56 87

Freitag, 27. Januar

17.30 Rosenkranz

Sonntag, 29. Januar

10.15 Eucharistiefeier mit Robert Dobmann

Mittwoch, 1. Februar

08.30 Wortgottesdienst mit Flavia Schürmann.
Anschließend gemeinsames Frühstück im Pfarrsaal.

Kirchenopfer:

Für regionale Caritas Stellen.
Herzlichen Dank für Ihre Spenden.

Senioren Mittagessen Däniken

Am **Donnerstag, 2. Februar um 12.00 Uhr** sind alle
Seniorinnen und Senioren zum Mittagessen im refor-
mierten Kirchensaal eingeladen. Anmeldung bis Diens-
tagabend vor dem Essen an:

Yvonne Strässle: (062 291 22 68) oder

Anne-Käthi Hänslü (062 291 45 54).

Gerne darf der Fahrdienst in Anspruch genommen wer-
den, melden Sie sich vorgängig bei:

Irène Breed (062 291 21 14).

VORSCHAU

Öffentliche Aufträge von Ferdinand Gehr in der Region Olten

Exkursion am **Mittwoch, 8. Februar von 14.00 bis
18.00 Uhr** zu den drei Kirchen in Niedererlinsbach,
Däniken und Olten.

Kooperation mit der Katholischen Kirche Region Ol-
ten. Führung:

Dorothee Messmer (Kunstmuseum Olten)

Organisation:

Antonia Hasler (Katholische Kirche Region Olten)

Mit Kaffee und Kuchen, es wird ein Unkostenbeitrag
erhoben.

Beschränkte Teilnehmerzahl, die Anmeldung ist er-
forderlich:

Telefon 062 287 23 11,

sekretariat@kathregionolten.ch



Deckengemälde von Ferdinand Gehr in
der St. Josefskirche Däniken

MITTEILUNGEN

Wir trauern um...

Am 14. Januar ist im Alter von 91 Jahren **Robert
Alfred Kropf-Schibler** verstorben. Die Beisetzung
fand am Mittwoch, 25. Januar auf dem Friedhof in
Däniken statt.

Christus spricht: Ich bin das Licht der Welt.

*Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis bleiben,
sondern wird das Licht des Lebens haben.*

(Johannes 8,12)

Blocknachmittag: Versöhnung

Die röm.-kath. Kinder der 4. Klasse treffen sich am
Mittwoch, 1. Februar um 13.30 bis 16.00 Uhr zur
Vorbereitung auf den Versöhnungsweg im Pfarrsaal.

Schönenwerd

Maria Himmelfahrt

Pfarramt: Schmiedengasse 49, 5012 Schönenwerd
www.niederamtsued.ch
Sekretariat: Monika Häfliger, Silvia Rötheli, 062 849 11 77
schoenenwerd@niederamtsued.ch
Bürozeiten: Mo–Fr 08.30–11.30 Uhr

Pastoralraumpfarrer: Wieslaw Reglinski, 062 849 10 33
Pastoralassistent: Peter Kessler, 062 849 15 51
p.kessler@niederamtsued.ch
Pastoralassistentin: Flavia Schürmann, 062 291 12 55
Mitarbeitende Priester: Robert Dobmann, Josef Schenker

Samstag, 28. Januar

16.30 Rosenkranzgebet

Sonntag, 29. Januar

4. SONNTAG IM JAHRESKREIS

09.00 Eucharistiefeier (italienische Mission)

10.15 Wortgottesdienst mit Peter Kessler
Gedengottesdienst für Anne-Marie
Peeroo-Ambühl
Orgel: A. Farnet

Kirchenopfer: für die Regionalen Caritas-Stellen

Freitag, 3. Februar

9.30 Eucharistiefeier im Haus im Park
mit Josef Schenker

Samstag, 4. Februar

16.30 Rosenkranzgebet

Kirchenchor

Die nächste Chorprobe findet am **Donnerstag, 2. Februar, um 20.00 Uhr** im Pfarreiheim statt.

Kolibri

Nächste Gruppenstunde: **Freitag, 3. Februar, 17.00 Uhr** im ev.-ref. Kirchgemeindehaus

Firmanlass in Gretzenbach

Die Firmanden haben sich am 18. Januar getroffen und verschiedene Arbeitsfelder der Pfarrei kennengelernt.

Interdiözesane Lourdeswallfahrt 2017

Vom **28. April bis 4. Mai** findet die offizielle Schweizer Lourdeswallfahrt der Bistümer Basel, Chur und St. Gallen statt.

Anmeldeschluss: 12. März

In unserem Schriftenstand liegen Infoblätter inkl. Anmeldeformulare zum Mitnehmen auf.

MITTEILUNGEN

Unsere Verstorbenen

Am **16. Januar** ist im Alter von 91 Jahren Herr Linus Studer, Kreuzackerstrasse 24, verstorben. Möge Gott ihn aufnehmen in sein Reich und ihm ewigen Frieden und Freude schenken.

Chinderfiir

Am **Sonntag, 29. Januar**, findet um 10.30 Uhr eine «Chinderfiir» in der katholischen Kirche Gretzenbach statt.

Alle, auch Familien mit kleinen Kindern aus Schönenwerd, sind herzlich eingeladen

Erstkommunikanten

Erstkommunionkinder – Gruppe B

Der erste Vorbereitungsnachmittag findet am **Mittwoch, 1. Februar, von 13.30–15.30 Uhr**, im Pfarreiheim statt.

EG-DU-MER-ALL

Zur nächsten Gruppenstunde treffen wir uns am **Donnerstag, 2. Februar**, 18.00 Uhr, im Gruppenraum.



(Foto: Flavia Schürmann)

Walterswil

St. Josef

Pfarramt: Rothackerstrasse 21, 5746 Walterswil
www.niederamtsued.ch
Sekretariat: Monika Häfliger, Silvia Rötheli, 062 849 11 77
walterswil@niederamtsued.ch
Bürozeiten: Mo–Fr 08.30–11.30 Uhr

Pastoralraumpfarrer: Wieslaw Reglinski, 062 849 10 33
Pastorale Mitarbeiterin: Käthy Hürzeler, 062 291 18 13
k.huerzeler@niederamtsued.ch
Mitarbeitende Priester: Robert Dobmann, Josef Schenker
Pastoralassistenten: Flavia Schürmann, Peter Kessler

Sonntag, 29. Januar – Darstellung des Herrn

09.00 Wortgottesdienst mit Peter Kessler
Kerzenweihe und Blasiussegen
Kirchenopfer:
für die Regionalen Caritas-Stellen

Sonntag, 5. Februar –

Hl. Agatha-Brotsegnung

09.00 Wortgottesdienst mit Flavia Schürmann
Kirchenopfer:
für die Diakonie im Pastoralraum Niederamt

Darstellung des Herrn

besser bekannt unter dem Namen Maria Lichtmess. An diesem Tag, vierzig Tage nach Weihnachten, leuchtet noch einmal das Fest der Geburt des Gottessohnes auf. An diesem Tag werden Kerzen gesegnet, die während

des Jahres angezündet werden. Sie sind ebenfalls eingeladen, Ihre eigenen Kerzen mitzubringen und vor den Altar zu legen.

Der eingeführte Pfarreirat

Ansprechpersonen:

Käthy Hürzeler, Präsidentin des Pfarreirates

Wieslaw Reglinski, Pastoralraumpfarrer

Doris Kupferschmid, Vizepräsidentin des Kirchgemeinderates

Margrit Kupferschmid, Sakristanin

Walter Dill, Sakristan

Alice Blum, Lektorin

Für die gemeinsamen Aufgaben wünschen wir viel Freude und gute Begegnungen.

Wir gratulieren

Am Samstag, 28. Januar, feiert **Herr Meinrad Kälin**,

am Grubenackerweg 1, seinen 85. Geburtstag. Wir wünschen dem rüstigen Jubilar ein frohes Fest, viel Glück und Gottes Segen, Gesundheit und Wohlergehen für die weiteren Lebensjahre.



(Foto B. Lindegger)

Hinausposaunen dass es in der Kirche auch Frauen gibt

Der Film «Habemus Feminas» dokumentiert, wie sich Frauen pilgernd für Gleichberechtigung einsetzen

Drei junge Männer, zwei davon konfessionslos, drehen einen Film über katholische Frauen, die nach Rom pilgern. Unterwegs erfahren sie, «wie Religion eigentlich sein müsste», und entdecken erstaunliche Parallelen zwischen Pilgern und Filmdrehen. Im Gespräch mit kath.ch erzählen Silvan Maximilian Hohl, Nino Burkhart und Ahren Merz vom Film «Habemus Feminas», der das Projekt «Kirche mit* den Frauen» dokumentiert.

Sie laufen weit voraus, bleiben stehen und filmen, bis die ganze Pilgergruppe vorbei ist, packen die schweren Kameras und Mikrofone zusammen und rennen der Gruppe nach, holen sie ein, um das Geschehen von einem neuen Standort aus einzufangen. Sie sind beim Start in St. Gallen dabei, beim Abschluss in Rom und auf ausgewählten Etappen rund um Zillis GR, Chiavenna, Perugia und Assisi. Die Wegstrecke dürften sie dabei etwa dreifach zurückgelegt haben.

Das perfekte Drehbuch

«Das ist das perfekte Drehbuch: Eine Gruppe Frauen wandert von St. Gallen nach Rom, um für mehr Gleichberechtigung von Mann und Frau in der katholischen Kirche einzustehen!», dachte sich Silvan Maximilian Hohl (21), Produzent des Films, derzeit in Ausbildung zum Filmregisseur. Seine Mutter hatte ihm von dem Pilgerprojekt «Für eine Kirche mit den Frauen» erzählt. «Die Gleichberechtigung der Frau in der katholischen Kirche steht zuoberst auf der Liste dessen, was Europäer von der Kirche erwarten», begründet Hohl die Wahl des Themas. «Es brennt den Menschen unter den Nägeln!»

Hohl, aus einem «ökumenischen Elternhaus» stammend, mit langjähriger Ministrantenerfahrung, konnte auch zwei Kollegen überzeugen: Nino Burkhart (22), für Bild und Licht verantwortlich, und Ahren Merz (24), für den Ton zuständig, haben allerdings mit Kirche nichts am Hut. Entsprechend waren sie zuerst etwas überrascht. «Ich beschäftige mich aber gern mit Menschen», begründet Burkhart seine Zusage im Gespräch mit kath.ch. Merz fügt hinzu: «Ich stürze mich gern in Unbekanntes.»

So müsste Religion sein

Und so liefen sie mit und waren mehr und mehr beeindruckt von dem, was sie unterwegs erlebten: «Ich war überrascht, über die warme Atmosphäre unter den Pilgernden: Gemeinschaft und Liebe zu den anderen wurden spürbar», erzählt Burkhart rückblickend. «So müsste Religion eigentlich sein», meint der Konfessionslose nachdenklich.



Unterwegs nach Rom: die Pilgergruppe wandert durch die Toskana.

«Ich habe mehr Respekt vor dem Christentum bekommen», ergänzt auch Merz. Alle drei bestätigen, dass sie trotz der beobachtenden Rolle immer mehr Teil des Projekts wurden. «Mit der Zeit kannten wir die Gruppe», so Merz, «wir sind die gleichen Kilometer gelaufen, wir haben mit ihnen gegessen, am selben Ort übernachtet, waren im Zimmer, wenn sie sich umzogen.»

Das Drehen des Films wurde für die Filmschaffenden geradezu zu einer Pilgererfahrung: «Wir haben laufend herausgefunden, in welche Richtung es geht», erklärt Burkhart, und meint damit nicht den Weg, sondern die Stossrichtung des Films.

Geplant war ursprünglich ein 15-minütiger Film in TV-Auflösung als Abschluss des Moduls «Dokumentarfilm» am Medieninstitut SAE. Geworden ist es ein rund eine Stunde dauernder Film in Kinoauflösung, für dessen Fertigstellung Hohl sich ein halbes Jahr von der Schule beurlauben liess.

Stativ darf nicht in Petersdom

Neu war auch die Erfahrung, dass das Geschehen durch äussere Umstände beeinflusst wurde. «Als Regisseur eines Spielfilms kann ich vieles bestimmen, nicht so bei einem Dokumentarfilm», sagt Hohl. Ob sie etwa im Petersdom filmen dürften, war bis zuletzt unklar. Die zwei Monate vorher angefragte Drehbewilligung wurde zwei Tage vor dem Termin abgelehnt. Ein Test am Vortag verlief negativ: Die grosse Kamera und das Stativ

durften nicht in den Petersdom. So musste der Abschlussgottesdienst mit einer kleinen Kamera ohne Stativ gefilmt werden.

Im Film wird zu sehen sein, wie die Pilger wandern und was sie unterwegs erleben, dazu hört man im Off-Text die Gedanken der Kerngruppe. «Wir haben bewusst keine Statements eingeholt», erklärt Burkhart. «Wir wollten begleiten und beobachten, jedoch nicht eingreifen.»

«Schaut her und erzählt»

In einem zweiten Schritt ist die Innensicht der Pilger dazugekommen: Der neunköpfigen Gruppe, die den ganzen Weg von St. Gallen nach Rom zurückgelegt hat, sowie drei Personen, die das Projekt im Hintergrund begleiteten, wurde das Filmmaterial gezeigt. «Schaut und erzählt, was euch in dem Moment durch Kopf und Herz ging», erklärt Hohl. «Wir haben mit den Pilgern sozusagen eine Art Psychoanalyse gemacht», sagt er schmunzelnd.

Der Titel des Films, «Habemus feminas», spielt auf die Papstwahl an. «Da gibt es jedes Mal ein grosses Medienspektakel, der Ausspruch «Habemus papam» wird in die ganze Welt hinausposaunt», meint Hohl. Es sei kein Propagandafilm für das Frauenpapst- oder -priestertum, auch wenn dieses für die drei Männer so selbstverständlich und notwendig ist «wie die Luft zum Atmen.» Der Titel sage lediglich, «dass es in der Kirche auch Frauen gibt. Und das wollen wir durchaus in die Welt hinausposaunen!»

Sylvia Stam, kath.ch

Schriftlesungen

Sa, 28. Januar: Thomas von Aquin
Hebr 11,1–2,8–19; MK 4,35–41

So, 29. Januar: Julianus Hospitator
Zef 2,3; 3,12–13; 1 Kor 1,26–31; Mt 5,1–12a

Mo, 30. Januar: Hyazintha Mariscotti
Hebr 11,32–40; Mk 5,1–20

Di, 31. Januar: Johannes Bosco
Hebr 12,1–4; Mk 5,21–43

Mi, 1. Februar: Katharina de Ricci
Hebr 12,4–7,11–15; Mk 6,1b–6

Do, 2. Februar: Darstellung des Herrn
Mal 3,1–4; Lk 2,22–40

Fr, 3. Februar: Blasius
Röm 5,1–5; Mk 16,15–20

Nidwaldner Museum Winkelriedhaus

Schlaglichtrundgang durch «Nachhall und Witterung»

Das Nidwaldner Museum besitzt eine umfangreiche und vielfältige Sammlung von Kunstwerken aus der Zentralschweiz. Urs Beat Frei führt im Dialog mit Eva-Maria Knüsel durch die Dauerausstellung «Nachhall und Witterung» im Winkelriedhaus.

Anhand von ausgewählten sakralen Kulturgütern wie Votivkunst und Klosterarbeiten aus der Sammlung des Nidwaldner Museums wird anschaulich deren Funktion innerhalb der Innerschweizer Glaubensvorstellung sowie der bäuerlichen Alltagskultur erläutert. Die herausragende künstlerische Qualität und die theologische Bedeutung der Ausstellungsstücke bieten Anlass für eine vertiefte Auseinandersetzung mit Votivkunst und Reliquienverehrung in einem kulturgeschichtlichen Kontext.

Weitere Informationen: www.nidwaldner-museum.ch

Mittwoch, 1. Februar 2017, 18.30 Uhr

Schlaglicht-Rundgang durch die Ausstellung «Nachhall und Witterung» mit Urs Beat Frei, Spezialist für christliche Sakralkultur und Dozent HSLU, und Eva-Maria Knüsel, Leiterin Vermittlung am Nidwaldner Museum.

Ausstellung: Nachhall und Witterung

Ort: Nidwaldner Museum Winkelriedhaus

Engelbergstr. 54 A | 6370 Stans | Tel. 041 618 73 40
www.nidwaldner-museum.ch

Schlaglicht-Rundgang: Mittwoch 1. Februar 2017, 18.30 Uhr | Öffnungszeiten: Mi 14–20 Uhr | Do/Fr/Sa 14–17 Uhr | So 11–17 Uhr geschlossen – 1. Januar / Schmutziger Donnerstag / 25. + 26. Dezember

Franziskanische Gemeinschaft Olten



Komm und sieh!

Herzlich lädt Dich die Franziskanische Gemeinschaft Olten ein, unverbindlich den Weg mit Franziskus kennenzulernen. Das kann geschehen:

- mit einem Gespräch im Kloster, u.a. mit dem geistlichen Leiter, Br. Tilbert Moser (062 206 15 62).

- Bei den im Pfarrblatt oder auf dem Halbjahresprogramm (im Schriftenstand des Klosters) angezeigten Bibel- und Meditationsabenden. Gewöhnlich am 1+3. Dienstag im Monat um 19.00 Uhr im Kloster.

- Oder bei den besinnlichen Eucharistiefiern am 2. Monatsdienstag um 15.00 Uhr

Allen wünschen wir mit Franziskus Pace e Benne! – Frieden und alles Gute!

TAIZÉfeiern jeden letzten Donnerstag im Monat, in der St. Martinskirche Olten um 18.00 Uhr mit anschließendem Umtrunk.

Gottesdienste im Wallfahrtsort Luthern Bad



Gottesdienste im Dezember 2016

Sonntag, 29. Januar 2017

10.30 Uhr: Eucharistiefieler

Donnerstag, 2. Februar 2017 Lichtmess

08.00 Uhr: Eucharistiefieler mit dem Segnen der Kerzen



Einladung zum «Sunntigskafi» in der Cafeteria Antoniushaus.

Am **29. Januar zwischen 14.00 und 17.00 Uhr** immer am letzten Sonntag des Monats.

Antoniushaus Gärtnerstrasse 5, Solothurn

Möchten Sie gerne mit jemandem ins Gespräch kommen?

Bei Kaffee und Kuchen ist dies möglich.

Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Unser «Kafiteam» freut sich auf Ihren Besuch

«Verweilen» auf dem Mozartweg 2017

Montag, 6. Februar, 18.00 Uhr: «Bachs Kantaten» – mit Prof. Dr. Alois Koch, Luzern.

Nach dem 100. «Verweilen» wenden wir uns in diesem Jahr Johann Sebastian Bachs Kantaten zu. Mozart hat sich in seinem Leben intensiv mit Bachs Werk auseinandergesetzt. Es freut uns, Ihnen einen Einblick in dieses immense Kulturgut geben zu dürfen. Seien Sie herzlich willkommen! – Nach einer Einführung in das Kantatenwerk Bachs wird Alois Koch eine der ersten Kantaten BWV 150 «Nach dir, Herr, verlanget mich» und eine seiner letzten: BWV 140 «Wachet auf, ruft uns die Stimme» vorstellen.

Wie immer «verweilen» wir am ersten Montag im Monat 18.00 Uhr–19.15 Uhr im Mozarraum am Aarequai, Landhausstrasse 5, Aarburg. – Bus Nr. 502 aus Olten hält wenige Meter vor dem Mozarraum, Haltestelle «Stadtgarten». Vom Bhf Aarburg her hält der Bus erst im Städtli.

Reservation: schweizer@mozartweg.ch

062 791 18 36 | www.mozartweg.ch | 20.– / Fr. 10.–

Ihre Liebe als Paar neu erleben

Diese Chance bietet ein Wochenend-Seminar für Ehepaare jeden Alters sowie nicht verheiratete Paare in fester Beziehung. Angesprochen sind Paare, die den Wunsch haben nach einer lebendigen und frohmachenden Beziehung, in der vor allem das persönliche Gespräch wieder einen guten Platz hat.

Der Kurs wird von einem erfahrenen Team geleitet. Er beruht auf katholischem Eheverständnis, setzt aber keine bestimmte Konfessionszugehörigkeit oder Glaubenshaltung voraus. Es gibt keine Gruppengespräche und Diskussionen.

Termine:

(jeweils Freitag 18.00 bis Sonntag 17.30 Uhr)

24.–26.03.2017

27.–29.10.2017

Ort: Begegnungs- und Bildungszentrum Eckstein, Baar ZG.

Kosten: pro Paar Fr. 580.–.

Information und Anmeldung:

Pia und Markus Mast von Arx, Unterfeldweg 84, 3053 Münchenbuchsee,

Telefon: 031 869 49 65

E-Mail: markus.mast@bluewin.ch

Sendungen aus Kirche und Gesellschaft

Fernsehen 28.01.–03.02.2017

Samstag, 28. Januar
Fenster zum Sonntag

Anders als gedacht

SRF 1, 16.40

WH: So, 12.00, SRF 2

Wort zum Sonntag

Edith Birbaumer, kath. Theologin

SRF 1, 20.00

Sonntag, 29. Januar

Ev.-ref. Gottesdienst

Peterskirche in Weinheim

ZDF, 09.30

Sternstunde Religion

«Woche 23»

Ein atemberaubend, persönlicher Film

SRF 1, 10.00

Sternstunde Philosophie

Stammtisch mit Barbara Bleisch

Filmbesprechung «Woche 23»

SRF 1, 11.00

Mittwoch, 1. Februar

DOK

Kleine Gläser – grosse Wirkung

SRF 1, 22.55

Radio 28.01.–03.02.2017

Samstag, 28. Januar

Zwischenhalt. Unterwegs zum Sonntag

mit Gedanken, Musik und den Glocken der

ev.-ref. Kirche Opfikon-Glattbrugg ZH

Radio SRF 1, 17.30

Sonntag, 29. Januar

Blickpunkt Religion

Radio SRF 2 Kultur, 08.05

Perspektiven.

Vom Umgang der Religionen mit ihren

Fundamentalisten

Radio SRF 2 Kultur, 08.30

Röm.-kath. Predigt

Adrienne Hochuli Stillhard, Theologin

Radio SRF 2 Kultur, 10.00

Montag, 30. Januar

Morgengeschichte. Ein Impuls zum

neuen Tag mit Paul Steinmann

Radio SRF 1, 08.40

Donnerstag, 2. Februar

Hörpunkt. Der Esel

Kulturgeschichte des Esels

Radio SRF 2 Kultur, 09.00